Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 31,000.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 3. Januar 1891. 3. Jahrgang. – No. 2.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Die Indianer dem Verhungern nahe.

Miles beantragt die Entfernung der Indianer-Agenten.

Pine Ridge-Agentur, 3. Jan. Gen. Miles hat die Entfernung des Indianer-Agenten Royer von seinem Posten beantragt und Capt. Dougherety an dessen Stelle gesetzt. Er hat ferner den Präsidenten Harrison ersucht, die Agenten auf der Cheyenne-, Standing Rock- und Rosebud-Agentur ihrer Posten zu entheben, und die Capitäne E. P. Ewens, J. M. Lee und T. F. Pierce für deren Aemter vorgeschlagen.

General Miles ist der Ansicht, daß ein derartiges Vorgehen die Ruhe und Frieden im Lande eher als alle anderen Maßnahmen herstellen wird. Die Indianer, so sagt der General gehen langsam dem Hungertode entgegen, jedoch wären nur Offiziere der Bundesarmee im Stande, ihnen Provisionen zukommen zu lassen.

Zwanzig Pferde wurden gestern Nacht der unter dem Befehle des Col. Sumner stehenden Kavallerie von feindlichen Rothhäuten gestohlen.

Omaha, Neb., 3. Jan. Drei Compagnien Miliztruppen sind den in der Nähe der Sioux-Reservation an der Grenze dieses Staates gelegenen Städten zu Hilfe gesandt worden.

Wie man hört, passirte gestern eine Bande Indianer die Station Hayspring auf ihrem Marsche nach Süden. Die Flucht der Landbewohner in die Städte dauert fort. Acht Compagnien Infanterie sind heute Morgen aus Fort Douglaß, Utah, in Fort Robinson eingetroffen.

Schreckliche Explosion in Durango, Mexico.

Zwölf Arbeiter in Stücke gerissen.

Eagle Paß, Tex., 3. Jan. Am Montag Morgen betraten fünfzehn Bergleute die Pulverkammer der „Pinoles Mining Co." zu Durango in Mexico, um ihren wöchentlichen Bedarf an Pulver zu holen. Einer derselben versuchte, das Hütchen einer unbrauchbar gewordenen Zündschnur abzubeißen. Das Zündhütchen explodirte, und im selben Augenblick flog unter donnerartigem Getöse das Pulverhaus sammt seinem Inhalt und Insassen in die Luft. Zwölf der Bergleute wurden in Stücke gerissen und die drei Uebrigen so schwer verletzt, daß sie unmöglich mit dem Leben davonkommen können.

Durch einen betrunkenen Bahnwächter veranlaßt.

New York, 3. Jan. Ein aus leeren Passagierwagen zusammengestellter Zug der Erie-Bahn rannte gestern auf seiner Fahrt nach Jersey City nahe Ridgewood Junction, N. J., in einen Frachtzug. Die Kabuse sowie mehrere Wagen des Frachtzuges und die Locomotive des Passagierzuges wurden zertrümmert. Der Maschinist und der Heizer des letzteren retteten durch einen verzweifelten Sprung von der Maschine herab ihr Leben.

Das Unglück wurde durch ein falsches Signal herbeigeführt, welches der zur Zeit betrunkene Wächter Frank Kelly abgegeben. Kelly verbarrikadirte sich, als er Beamte auf den Signalthurm zukommen sah, in demselben. Die Thür zum Thurm mußte schließlich eingeschlagen werden, doch waren fünf Männer nöthig, um den rasenden Wächter zu überwältigen und zu fesseln.

Rabiate Weiber.

Birmingham, Ala., 3. Jan. Im Bergwerklager am Blue-Bach fand gestern zwischen den Weibern der ausständigen Bergleute und den Familien der an Stelle der ausständigen Weißen von der Grubengesellschaft in Dienst genommenen Farbigen eine wahre Schlacht statt. Die Gesellschaft hatte den Farbigen die bisher von den Ausständigen bewohnten Häuser als Wohnungen angewiesen. Die Weiber der Ausständigen griffen jedoch die heranziehenden Weiber und Kinder der Neger mit Plätteisen, Bratpfannen und Knüppeln an und zwangen sie zum Rückzuge. Das gleiche Schicksal widerfuhr den Männern selbst, welche zum Schutz ihrer Familien herbeieilten. Die Weiber der Ausständigen erklären, daß sie nie und nimmermehr den Negern gestatten werden, die Plätze ihrer Gatten zu füllen.

Verheerende Feuersbrunst in Mt. Sterling, Ill.

Mt. Sterling, Ill., 3. Jan. Um neun Uhr gestern Nacht brach in der Farbenhandlung von Hodgson Bros. Feuer aus und verbreitete sich mit ungeheurer Schnelligkeit. Um ein Uhr Morgens wütheten die Flammen noch ungeschwächt fort. Die Hodgson'sche Farbenhandlung, Dr. Barters Wohnhaus, ein Möbelspeicher, sowie das Waarenlager Wm. Brockmanns liegen in Asche. Die Höhe des Verlustes läßt sich augenblicklich noch nicht feststellen.

Feuer.

Aurora, Mo., 3. Jan. Feuer brach gestern Morgen im vierstöckigen Randall'schen Block aus und äscherte diesen sowie eine ganze Reihe von Holzgebäuden und das Wilson'sche Eckgebäude ein. Der Verlust beträgt $40,000.

Angekommene Dampfer.

Bremen: „Lahn" von New York.
Hamburg: „Dania" von New York.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 3. Jan. Für Illinois: Schönes Wetter, wärmer am Sonntag, südliche Winde.

Ausland.

Wie Bismarck stürzte.

Seine Demüthigung vor der Kaiserin Friedrich.

London, 3. Jan. Großartiges Aufsehen hat in ganz Europa die von der „Times" gebrachte Darstellung des Sturzes Bismarcks erregt, für deren Wahrheit die Zeitung sich verbürgt.

Frankreich, so hebt der betreffende Artikel an, beginnt jetzt erst die Ursache, welche den Sturz des „eisernen Kanzlers" herbeiführte und die Umstände, welche ihn begleiteten, zu erkennen. Die eiserne Herrschaft, welche der Kanzler während der letzten Jahre seiner Amtsführung ausübte, lastete auf Jedermann wie ein überwältigender Druck. Für Bismarck existirten weder die Minister noch der Kaiser selbst. Seinem Willen und seiner Machtworte mußte sich jedermann beugen. Des Kaisers Einwendungen beantwortete er, wenn man ihn darauf aufmerksam machte, mit einem verächtlichen Lächeln. Er gab vor, mit Arbeiten überhäuft zu sein, während er in der That nur dann arbeitete, wenn es unbedingt nothwendig war.

Kaiser Wilhelm, welcher selbst den Kanzler nur selten zu Gesichte bekam, konnte den Gang der Dinge länger so nicht mitansehen. Er begriff, daß er auf diese Weise zum Diener seines Kanzlers herabsinke. Bei einer geringfügigen Gelegenheit brach dann der Sturm des kaiserlichen Unwillens über Bismarck los. Der Kanzler sah den Kaiser erstaunt an: „Dann", sagte der Fürst, „kann ich Euer Majestät nur meine Resignation anbieten!" — Der Kaiser schwieg und Bismarck zog sich zurück.

Zwei Stunden später kam ein kaiserlicher Adjutant in das Palais Bismarcks. Bismarck empfing ihn freundlich, im Geheimen erwartete er, der Kaiser wolle ihn zur Zurücknahme der angebotenen Resignation bewegen. Er täuschte sich. Der Adjutant verlangte Bismarcks Entlassungsgesuch. Bismarck vertröstete, vor Ueberraschung starr, den Adjutanten auf den nächsten Tag; er habe, so gab er zur Entschuldigung an, noch keine Zeit gefunden, das Gesuch aufzusetzen. Am nächsten Morgen erschien der Adjutant abermals, doch Bismarck machte dieselbe Ausflucht und erklärte, er müsse, ehe er ihm das Gesuch einhändige, noch einen nothwendigen Besuch abstatten.

Den Besuch stattete Bismarck allerdings ab, und zwar — bei der Kaiserin Friedrich.

Bismarck, welcher die Kaiserin-Mutter stets mit seinem Hasse verfolgt, Bismarck, welcher es sich stets angelegen hatte sein lassen, das Herz des Kaisers seiner Mutter abwendig zu machen, der sich vor allerhand Intriguen gegen die Kaiserin nicht gescheut, Bismarck trat vor diese Frau und bat sie um ihre Vermittelung zwischen ihm und ihrem kaiserlichen Sohne. Er machte die Kaiserin-Mutter auf die Gefahr aufmerksam, in welche der Kaiser das Reich durch die Entlassung seines Begründers stürze, er bat sie, die er stets zu kränken gesucht, sich zu seinen Gunsten zu verwenden.

Die Kaiserin hörte Bismarck ruhig an. Unzweifelhaft befriedigte sie dies Schauspiel der Demüthigung ihres bittersten Gegners. Dann wandte sie sich kalt ab: „Ich kann für Sie, Fürst, nichts thun. Sie haben selbst jedem Einfluß, den ich über das Herz und den Willen meines Sohnes haben könnte, entgegengearbeitet. Wenn Sie nicht mehr da sind, werde ich vielleicht wieder mehr über meinen Sohn vermögen."

Bismarck kehrte gedehmüthigt und gebeugt in sein Palais zurück und fand dort den Adjutanten des Kaisers wartend, welcher bereits zum dritten Male gekommen war, um das Entlassungsgesuch des Kanzlers in Empfang zu nehmen. Schweigend überreichte der gestürzte Staatsmann ihm dasselbe.

Rüsten sich für die Ausstellung in London.

Berlin, 3. Jan. Die deutschen Fabrikanten treffen außerordentliche Vorkehrungen zur Beschickung der Ausstellung, welche zwischen den Monaten April und Oktober in London stattfinden wird.

Kloster im Andenken an Maximilian und Rudolph.

Wien, 3. Jan. Kaiser Franz Joseph hat beschlossen, im Andenken an seinen in Mexico erschossenen Bruder Maximilian und an seinen durch Selbstmord geendeten Sohn, den Kronprinzen Rudolf, ein Kloster zu erbauen. Dasselbe wird auf einer Insel im Adriatischen Meerbusen, welche ehemals dem Kaiser Maximilian gehörte, errichtet werden.

Achtzehn Grad Kälte in Berlin.

London, 3. Jan. Die äußerst bittere Kälte, welche während der letzten Tage auf dem Festlande herrscht, dauert fort. Die Donau ist fast bis zur Mündung zugefroren.

An der russischen Grenze zeigen sich riesige Rudel Wölfe, welche von Hunger und Kälte getrieben weiter nach Süden ziehen. Große Jagdgesellschaften machen sich auf die Verfolgung der Bestien. In Berlin herrschten gestern 18 Grad Kälte.

Papst Leo in Angst und Sorge.

Rom, 3. Jan. Papst Leo läßt nicht nur seine Garden mit neuen Gewehren versehen, sondern hat auch den Befehl ertheilt, daß der Wachtdienst auf dem Gebiete des Vatikans gründlichst verbessert werde. Man hört, daß der Papst eine gegen ihn gerichtete Demonstration von Seiten der hiesigen Radikalen erwartet und deswegen alle Vorkehrungen trifft, um einen Einfall in päpstliches Gebiet zu verhindern.

Versuche mit dem neuen unterseeischen Geschütz.

Rom, 3. Jan. Versuche mit dem von Tosilo erfundenen unterseeischen Geschütze, welche kürzlich auf dem Como-See angestellt wurden, haben sich als in jeder Hinsicht erfolgreich erwiesen. Das Geschütz kann in irgend eine Tiefe herabgelassen und nach Belieben abgefeuert werden. Die Versuche wurden unter Aufsicht der italienischen Regierung angestellt, welche das Geschütz in der Vertheidigung der italienischen Häfen und Buchten zu verwenden beabsichtigt.

Boulanger nicht um Rath gefragt.

Paris, 3. Jan. General Boulanger erklärt in einem Briefe an L'Eclair, daß er niemals die Bildung einer neuen Gruppe in der Deputirtenkammer in seinem Interesse gutgeheißen habe. Er erwarte nichts von irgendwelchem parlamentarischen Vorgehen.

Kein Platz mehr für russische Juden.

St. Petersburg, 3. Jan. Das Syndikat, welches sich hier gebildet hat, um die Auswanderung der Juden zu unterstützen, hat von England aus die halbamtliche Warnung erhalten, daß dort kein Platz mehr für die Flüchtlinge sei. Wahrscheinlich wird man den Versuch machen, einen Theil der vertriebenen Juden nach Amerika zu senden.

Bittere Kälte in Südrußland.

Odessa, 3. Jan. Bittere Kälte herrscht im ganzen südlichen Rußland. Die Bai von Odessa ist vollständig zugefroren und bildet ein ungeheures, 60 Meilen langes Eisfeld. Das Eis ist sechs Fuß dick. Die Schifffahrt ist vollständig gehemmt.

Portugiesen auf dem Marsche gegen Gungunhama.

Sansibar, 3. Jan. Die portugiesischen Freiwilligen, welche vor Kurzem hier landeten, befinden sich gegenwärtig auf dem Marsche gegen den Häuptling Gungunhama, welche die portugiesische Schutzherrschaft für die britische eintauschte. Unter den Streitkräften des Häuptlings, welche wohl bewaffnet sind, befindet sich eine Anzahl Europäer. Gungunhama hat sich an die britisch-südafrikanische Gesellschaft um Beistand gewendet.

Von den Eingeborenen Witus angegriffen.

Sansibar, 3. Jan. Die Eingeborenen von Witu haben die Garnison der Insel Mondoni angegriffen und zwei Soldaten getödtet.

Kardinal Lavigerie krank.

Biskara, Algier, 3. Jan. Kardinal Lavigerie liegt hier, am Malariafieber erkrankt, darnieder.

Manuel Garcia abermals entkommen.

Havanna, 3. Jan. Der Briganten-häuptling Manuel Garcia wurde Donnerstag Nacht von Truppen eingeholt und umzingelt. Sein Pferd wurde unter ihm erschossen und er selbst am Arme verwundet. Dennoch gelang es ihm, zu entkommen. Sixto Varela, Garcias erster Lieutenant, wurde im Kampfe getödtet.

Tagesereignisse.

— Kaiser Wilhelms Zorn wider den „eisernen Kanzler" hat sich noch immer nicht gelegt. Nicht einmal zum Neujahr hat er dem so sehr in Ungnade Gefallenen gratulirt.

— Der Londoner „Chronicle" bezeichnet das Verhalten der amerikanischen Bundesregierung den Indianern gegenüber als ein schändliches. Jeder ehrenhafte Amerikaner, so sagt das Blatt weiter, müsse über die Art und Weise, in welcher die Regierung gegen die Indianer vorgeht, erröthen.

— In Folge schlagender Wetter sind in einer Kohlengrube bei Bochum in Westphalen mehrere Grubenarbeiter getödtet und verwundet worden. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht genau festgestellt.

— Ein schreckliches Unglück wird aus Wortley bei Leeds in England gemeldet. Während der Vorstellung von lebenden Bildern gelegentlich eines Schulfestes geriethen plötzlich die Kleider eines der an der Feier betheiligten Kinder in Brand, die Flammen verbreiteten sich, und im Nu waren die Kleider fast sämmtlicher anderer Kinder gleichfalls in Brand. Etwa zwanzig der Kleinen trugen schwere Brandwunden davon; vier derselben sind ihren Verletzungen erlegen.

— Der Ausstand der Arbeiter des Victoria Werfts in London ist von den Arbeiterführern Tillet und Mann nicht gebilligt worden, und die Leute sind deshalb sofort wieder an die Arbeit zurückgekehrt.

— Aus Paris wird der Tod des Schriftstellers Alphonse Peyrat und aus London der des Geschichtsschreibers Alexander William Kinglake gemeldet.

— In Columbus, O., ist gestern Abend die Wagenfabrik der „Ohio Buggy Company" theilweise niedergebrannt. Der Verlust wird auf etwa $75,000 abgeschätzt.

— Das 5. Avenue-Theater in New York ist gestern Abend kurz nach Beendigung der Vorstellung ein Raub der Flammen geworden. Der Verlust wird auf eine halbe Million Dollars abgeschätzt.

— Einbrecher drangen gestern in Buffalo, Minn., in das Bureau des Countyschatzmeisters von Whright County, schlugen den Schatzmeister nieder und entflohen unter Mitnahme von $3500.

Erhielt Prügel statt Geld.

Eines Constablers unliebsames Abenteuer.

Die Familie Sacharek hat sich, wie man in Süddeutschland zu sagen pflegt, „berlinisch" eingerichtet. Alles, was sich in ihrer 201 Armitage Ave. gelegenen Wohnung befindet, ist Eigenthum des etwa 21jährigen Sprößlings der Familie und so kann der Vater in aller Ruhe pumpen, ohne bezahlen zu müssen, denn wo nichts ist, da haben die Gläubiger nichts zu holen.

Am 31. v. Mts. war der County-Constabler Charles Plumer wieder einmal im Hause, um eine Pfändung vorzunehmen. Geld erhielt er nicht, Pfänder ebenfalls nicht, aber Prügel, an die er heute noch mit Wehmuth denkt. Selbst Mamma betheiligte sich mit einer Kohlenschaufel am Kampfe um das Eigenthum ihres Sohnes. Da der Constabler indeß formell unrichtig handelte, als er dem Sohne gehöriges Eigenthum für Schulden des Vaters pfänden wollte, so mußte Richter La Buy auf Freisprechung erkennen.

Ein Opfer der Neujahrsnacht.

Der No. 1256 Clybourn Ave. wohnhafte Christian Decker liegt in Folge eines Hiebes mit einem Bierglase, welchen ihm der No. 1278 Clybourn Ave. etablirte Wirth Adolph Schreiber versetzte, nicht unbedeutend verletzt im Alexianer Hospital darnieder.

Die Verwundung ist der Ausfluß eines in der Neujahrsnacht in Schneiders Wirthschaft stattgehabten Streites. Schreiber wurde bis zum 8. d. M. unter $800 Bürgschaft gestellt.

Mamie Starr muß ins Zuchthaus.

Vor Richter Driggs kam heute der Antrag des Advokaten der Giftmischerin Mamie Starr, um Gewährung eines neuen Prozesses zur Verhandlung, wurde aber vom Richter abschlägig beschieden, und Mamie Starr dem Zuchthause zu Joliet auf Lebenszeit überwiesen. Die Giftmischerin sank bei der Verkündigung der richterlichen Entscheidung mit einem lauten Aufschrei in Ohnmacht.

Kam an den Unrechten.

George Riley wurde heute Vormittag vom Richter Kersten um $20 gestraft, weil er einem Geheimen der Ost Chicago Avenue Station, welcher friedlich in einer Barbierstube der Kinzie Straße seinen äußeren Menschen verschönern ließ ohne jeden Grund mit Schimpfworten regalirt hatte. Der Geheime aber nahm die Sache krumm und lieferte den Raisonneur ohne viel Federlesens im Polizeigefängniß ein.

Condon und Mattocks bestraft.

Die Prozessirung der beiden Ex-Polizisten Dennis Condon und John Mattocks, welche unlängst den „Tim" O'Connor von No. 50 Gurley Str. in seinem Hause so brutal insultirten, daß sie ihres Amtes enthoben wurden, erreichte heute Nachmittag vor dem Tribunal des Richters Going ihr Ende. Condon erhielt $25 und Mattocks $10 Strafe zudiktirt.

Auf dem Kriegspfade.

Das Personal der Armory hatte heute einen schlimmen Tag. Die bekannte Advokatin Kate Kane tobte durch die der Justitia geweihten Hallen, wie ein Indianer beim Geistertanze.

Zuerst griff die streitbare Jungfrau die Matrone Lydelle an, dann erhielt Capt. Laughlin sein Theil, hierauf schimpfte sie die bekannte Temperenzlerin, Frau Hobbs, Lügnerin und zum Schluß brachte sie den sonst so höflichen Inspektor Ebersold dazu, daß er ihr die Thür vor der Nase zuschlagen mußte. Und alles das um Nichts.

Kurz und Neu.

* Die Kofferfabrik von J. H. McNamara, 43 und 45 W. Lake Str., erlitt heute Mittag um halb 12 Uhr einen Brandschaden in Höhe von etwa $200. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt.

* Fred. Roller von 136 Cornelia Str. wurde heute auf Antrag seiner Frau von Richter La Buy für 45 Tage nach dem Säuferasyl gesandt.

* Die Brüder Joseph und James Bede von 36 W. Ohio Str. zogen heute früh um halb 5 Uhr in der Fabrik von Morse & Co. eine schwere Kiste mit Werkzeugen von dem ersten in den zweiten Stockwerk hinauf. Das Zugseil riß und die Last fiel auf die Genannten, von welchen James äußerliche Verletzungen an der Brust und Joseph eine linksseitige Kopfwunde davontrug. Beide wurden in ihre Wohnungen verbracht.

* Der den Gerichten wohlbekannte A. W. Swan wurde heute unter der Anklage des Einbruchs und Raubes von Richter White unter $3000 Bürgschaft dem Criminal-Gerichte überwiesen.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

— In verschiedenen Orten im mittleren Californien hat man gestern ein Erdbeben wahrgenommen.

Immer mehr Einbrüche.

Zwei Geschäftshäuser von Geldschrankssprengern heimgesucht.

Keine Spur von den Spitzbuben.

Die Einbrecher, welche am Dienstag bei Libby, McNeil & Libby an S. Water Str. den Geldschrank sprengten, scheinen die genannte Straße in systematischer Weise „bearbeiten" zu wollen. Nicht weniger als drei „diebssichere" Geldschränke wurden in letzter Nacht von Dieben erbrochen und die ganze Arbeit verräth, daß dieselbe Bande, die den Einbruch in dem erwähnten Geschäfte verübte, auch hier die Hand im Spiele hatte.

M. George & Co. von 95 S. Water Str. beklagen den Verlust einer großen Anzahl „Tausendmeilen-Tickets" und Porter Bros. von 97—99 S. Water Str. wurden um $225 beraubt. Die Diebe benutzten nur einen Bohrer und eine Brechstange und arbeiteten so geräuschlos, daß der Pinkerton-Wächter, der die Straße fortwährend auf- und abmarschirt, nichts Verdächtiges vernahm. Zehn Detectives sind mit der Aufsuchung der frechen Bande betraut, bis jetzt sind ihre Bemühungen indessen ohne Erfolg geblieben.

In Selbstvertheidigung.

James Minnick schlägt dem H. Smith den Kopf blutig.

Der No. 296 Cleveland Ave. wohnhafte Droschkenkutscher James Minnick wurde heute Vormittag vom Richter Kersten straffrei entlassen, obwohl er dem in seinem Hause arbeitenden John Smith den Kopf mit einer Mistgabel blutig geschlagen hatte. Smith wurde von Minnick aus Mitleid aufgenommen und gegen geringe Dienstleistungen gut verpflegt, dankte aber seinem Wohlthäter damit, daß er sich von dem Gelde, was dieser ihm noch obendrein gab, fast regelmäßig einen Rausch antrank und vorgestern Abend nicht nur dessen Frau thätlich angriff, sondern auch ihm selber mit einer Mistgabel zu Leibe ging. Minnick nahm ihm darauf die Mistgabel weg, drehte den Spieß einfach um und ließ ihm eine gehörige Tracht Prügel zu Theil werden.

Kunsteis-Fabriken.

Zwei derselben im Entstehen begriffen.

Die „Chicago Cold Storage Exchange" ist zur Zeit eifrig mit der Einrichtung einer in den unteren Räumen ihres an der Randolph Str. gelegenen Gebäudes unterzubringenden Eisfabrik beschäftigt. Das Etablissement soll nach seiner Fertigstellung täglich 200 Tonnen Eis produziren und wird etwa $200,000 Unkosten verursachen. Fernerhin hat sich auch eine über $500,000 Aktien-Kapital verfügende Gesellschaft gebildet, welche künstliches Eis aus der „Hygeia" benamsten Mineralquelle zu Waukesha fabriziren will. Auch in diesem Falle liefern Chicagoer das für das Unternehmen nöthige Geld.

Deutsch-Schwedischer Krieg.

„Schweden gegen Deutschland" war am Abende des 16. Dezember die Parole in Johnsons Wirthschaft, 1030 California Ave. „Old dammed Dutch" rief der Gastwirth und „Verdammter oller Schwede" replicirte Peter von Löhr. Es kam zum Kampfe. Aus demselben ging Deutschland als Sieger hervor und mit zerschmettertem Nasenbein verblieb der Vertreter Schwedens auf dem Kampfplatz. Die Kriegskostenfrage entschied heute Richter La Buy, indem er den Sieger $10 und die Gerichtsgebühren zahlen ließ.

Arbeit für den Coroner.

John Henderson, der vor einigen Tagen vor dem Hause 167 Canalport Ave. bewußtlos aufgefunden wurde, starb gestern Abend im County-Hospital.

In den „Chicago Stamping Works" wurde am Donnerstag John Walsh von einem Treibriemen erfaßt und schwer verletzt nach dem County-Hospital überführt, wo er gestern starb. Die Beerdigung findet vom Hause des Verstorbenen aus, 286 W. Taylor Str., statt.

Der Coroner wird in beiden Fällen Inquest abhalten.

Eine Orgel gestohlen.

Die Presbyterianer-Gemeinde von River Forest mußte am Mittwoch ihre Abendandacht ohne Sang und Klang feiern, weil—es ist kaum zu glauben—ihr die Orgel aus der Kirche gestohlen worden ist. Bereits vor einem Jahre wurde das Gotteshaus dieses sonst so friedlichen Vorstädtchens von Dieben heimgesucht, welche sich indeß mit den Teppichen begnügten.

Zur rechten Zeit erwischt.

Ein junger Mann Namens Eugen Soderberg wurde heute Vormittag vom Richter Kersten um $25 gestraft, weil er gestern Abend den Versuch machte, durch das Küchendach in das Haus des No. 157½ Eugenie Str. wohnhaften Juweliers Caspar [illegible] einzudringen, wobei er von einem Polizisten ertappt wurde. Im Hause wurde zur Zeit gerade eine große Abendgesellschaft gegeben und Pelzmäntel im Werthe von vielen hunderten von Dollars hingen im Corridor.

Von seinem Vetter erschossen.

Der Grieche John Bauris erliegt einer Kugelwunde.

Der Mörder in Gewahrsam.

In dem Hause 94 W. Polk Str. wurde am Sylvesterabend ein Mann Namens John Bauris durch einen Schuß, wie es anfänglich hieß, zufällig schwer verwundet, und heute früh hat der Verwundete seinen Geist aufgegeben. Die an der Schießerei Betheiligten, sämmtlich griechischer Nationalität, hielten die näheren Umstände bei derselben geheim, heute ist es aber dem Polizisten Lynch von der Maxwell Str.-Station gelungen, genug Beweismaterial zu finden, um einen gewissen Charles Apostolostic unter der Anklage des Mordes zu verhaften.

Bauris hatte mit Letzterem am Sylvesterabend in seiner Wohnung gezecht, wobei es zu einem Streite kam, im Verlaufe welches Apostolostic seinem Landsmann eine Revolverkugel in den Kopf jagte. John Apostolostic, der Bruder des Mörders hatte dem Schankkellner der Wirthschaft 369 Canalstr. erzählt, daß „Charlie" den verhängnißvollen Schuß abfeuerte und Polizist Lynch hatte das Gespräch mit angehört. Auf die Nachricht von dem Tode Bauris hielt der Beamte es für gerathen, den Mörder zu verhaften.

Der Gefangene und der Erschossene waren Vettern und man nimmt an, daß der Mord die Folge eines Streites über eine Summe Geldes war. Der Inquest wird in die immerhin noch etwas dunkle Angelegenheit hoffentlich vollens Licht bringen.

Kean bietet 50 Prozent.

Den Gläubigern der verkrachten Kean'schen Bank ging gestern eine neue Offerte zu, worin denselben 50 Cents statt der neulichen 35 für jeden Dollar ihrer Forderungen geboten wird. Dieses Angebot wird jedenfalls angenommen und dadurch die Angelegenheit definitiv beigelegt werden. Vermuthlich wollen Keans Freunde denselben vor dem Zuchthause bewahren.

Vor Richter Hamburgher kam heute Vormittag die Klage des W. W. Royer gegen A. S. Kean und dessen Cassirer Warne zur Verhandlung. Royer beschuldigt bekanntlich die beiden des Betrugs, indem sie von ihm noch Depositen annahmen, obgleich sie wußten, daß die Bank insolvent war. Nach langen Zeugenaussagen wurde Warne freigesprochen, während der Fall gegen Kean am 7. Januar weiter geführt werden wird.

Erklärt seinen Sohn für irrsinnig.

Joseph Holmes von 57 Silvester Str. bat gestern im Irrengerichte um die Aufnahme seines 20jährigen Sohnes Joseph in die Irrenheilanstalt. Er begründete sein Gesuch durch Darstellung des verstörten Wesens, welches sein Sohn in letzter Zeit zur Schau trug, und erzählte von Todesdrohungen, welche dieser ausgestoßen habe. Der junge Mann dagegen erklärte, daß er in jeder Weise geistig gesund und der Wunsch seines Vaters lediglich der Ausfluß gemeiner Habgier sei. Holmes, sr., wolle sich durch diesen Schritt in den Besitz von Grundeigenthum setzen, das ihm, dem Sohn, letztwillig vermacht worden sei. Die Verhandlung wird in acht Tagen fortgesetzt werden.

An der Tollwuth gestorben.

Heute Vormittag wurde in der Sheffield Avenue Polizeistation ein Todtenschein eingeliefert, welcher besagt, daß der an Ecke von Garden und Kimbark Avenue zu Avondale wohnhaft gewesene Agent Henry Bankwitz am Neujahrs-Tage nach 36stündigem schweren Leiden unter schrecklichen Convulsionen an der Tollwuth verstorben sei. Der Verstorbene war 34 Jahre alt.

Ueberfahren.

Michael Cusik wurde gestern Abend von einem Zuge der Lake Shore-Bahn an der 103. Str. in South Chicago überfahren. Der Verunglückte wurde in schwer verletztem Zustand per Patrolwagen nach seiner Wohnung, 1042 Avenue F, gebracht. Seine Wiederherstellung wird als sehr unwahrscheinlich bezeichnet.

Lebensmüde.

John Anderson machte gestern Nachmittag im Hause seines Bruders, nahe der Ecke der 112. Str. und Michigan Ave., Roseland, seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Selbstmörder war ein Schwede und 26 Jahre alt.

Zu schnell mit dem Messer.

In einem Streit, den der 23jährige Michael Cox mit drei Italienern hatte, wurde ersterem von einem der letzteren, Donatus Shentow, mehrere häßliche Schnittwunden beigebracht. Polizist N. Olson verhaftete den Messerhelden und Richter Bradwell bestrafte ihn gestern um $50 und die Kosten.

* Der, wie wir gestern berichteten, des verbrecherischen Umgangs mit seiner eigenen Tochter angeschuldigte William Spear wurde heute von Richter White unter $3000 Bürgschaft gestellt. Die Verhandlung gegen ihn findet am 6. statt.

Mißlungener Mordversuch.

Frau Stalwarts haarscharfes Entkommen.

Ein Meuchelmörder sucht sie zu erschießen.

Frau Hattie Stalwart von 4022 Cottage Grove Ave. entging gestern Nachmittag um 5 Uhr nur um Haaresbreite der Kugel eines Meuchelmörders.

Um die angegebene Zeit nämlich läutete ihre Thürglocke, und als sie die Thüre öffnete, stand sie sich einem fremden Manne gegenüber, welcher sie fragte, ob ihr Vorname Hattie sei. Frau Starwart bejahte dies, worauf der Fremde fragte, wie sie und die [illegible] sich denn eigentlich befänden. Die [illegible] mehr doch recht erstaunte Dame hatte kaum noch geantwortet: „O, danke, recht gut!" als der Fremde mit einem [illegible]schen: „So, da gratulire ich zum neuen Jahr!" plötzlich einen Revolver zog und aus unmittelbarer Nähe einen, wie durch ein Wunder fehlgehenden Schuß auf sie abfeuerte.

Die Frau stürzte hierauf ohnmächtig zu Boden und der Fremde rannte in der Meinung, daß er sie getödtet habe, eiligst davon. Nach einiger Zeit erholte sich Frau Stalwart dann wieder so weit, daß sie die Nachbarn alarmiren und die Polizei von dem Vorgefallenen in Kenntniß setzen konnte.

Die letztere fand die abgeschossene Kugel im Thürrahmen sitzen und brachte in Erfahrung, daß Frau Starwart unlängst von ihrem Gatten, einem verkommenen Spieler, geschieden wurde. Der Letztere drohte, nachdem sie ihre Scheidung erlangt, sie umbringen zu wollen und hat nach Ansicht der Geheimen wahrscheinlich auch den verunglückten Meuchelmörder gedungen. Von dem Letzteren hat man soweit noch keine Spur.

Karl Petersons Abenteuer.

Will ohne Grund angeschossen worden sein.

Der 38jährige, an der Locust nahe Wells Str., wohnhafte Schwede Karl Peterson wurde heute Morgen kurz nach ein Uhr von zwei Landsleuten in der Ost Chicago Ave. Station in angetrunkenem Zustande und mit drei angeblich von eben so vielen Revolverkugeln herrührenden Löchern im Hute eingeliefert. Peterson erzählte, daß, als er das an Ecke von Chicago Ave. und Locust Str. gelegene Johnson'sche Bierlokal passirt habe, ein Junge aus demselben heraussprang und ohne jede Veranlassung dreimal auf ihn schoß.

Die Polizei untersuchte die Löcher in seinem Hute genau und kam zu dem Schlusse, daß dieselben kaum von Revolverkugeln gemacht sein könnten, schaffte den blutenden Schweden indessen Vorsichts halber in das Alexianer-Hospital. Die Aerzte desselben vermochten an ihm indessen nichts weiter als eine ungefährliche Hautwunde am Kopfe zu entdecken.

Anschuldigungen gegen D. W. Tolman.

Der Drucker Chas. J. Albrecht von 144 Monroe Str., der gestern seinen Concurs anmeldete, führte heute im Kreisgericht Klage wider D. W. Tolman von der Chicago Trust & Savings Bank und beschuldigte denselben der Erpressung, der Wucherei und ungesetzlicher Uebervortheilung.

Albrecht borgte im Juni 1889 $600 von Tolman und wurde gezwungen, allerlei „Sicherheiten" auf Pump zu kaufen. Bis heute hat Albrecht $46[illegible] zurückbezahlt, doch ist dadurch seine Schuld nicht kleiner geworden, sondern hat sich im Gegentheil riesig vergrößert. Richter Horton wird den Fall untersuchen.

Entschied sich für die Heirath.

Dem Michael Gibbins wurde heute Vormittag vom Richter Kersten die Alternative gestellt, entweder die No. 2[illegible] N. Market Str. wohnhafte und von ihm verführte Mary Hogan zu heirathen, oder aber sich unter $900 Bürgschaft an das Criminalgericht verweisen zu lassen. Gibbins zog das Erstere vor.

Vorläufig unschädlich gemacht.

Charles Anderson, welchem zur größeren Sicherheit des Waarenlagers in dem No. 183 Harrison Str. befindlichen Kleidergeschäfte eine Schlafstelle eingeräumt war, hatte in der Sylvesternacht einen nicht geringen Schrecken, als er erwachend, den kalten Lauf eines Revolvers an seinen Schläfen fühlte. Es ist unter diesen Umständen erklärlich, daß er den beiden Einbrechern William Monahan und Thos. Cahill wohl oder übel gestattete, aus dem seiner Obhut anvertrauten Lager zu entnehmen, was ihnen beliebte. Schließlich mußte der arme Kerl sogar seine eigenen Ersparnisse herausrücken. Die Freude der Räuber währte indeß nicht lange, sie wurden erwischt und heute unter je $3000 Bürgschaft von Richter White dem Criminalgericht überwiesen.

Theures Nachtquartier.

Richter Kersten bestrafte heute [illegible]mittag den William Schorer [illegible] weil derselbe sich in eine an der [illegible] zwischen Ohio und Indiana [illegible]gene Scheuer eingeschlichen [illegible]selben neben einem lustig [illegible] Feuer, schlafend und mit b[illegible]tem Rocke aufgefunden w[illegible]

Abendpost.

scheint täglich, ausgenommen Sonntags.

rausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

is jede Nummer ....1 Cent
is der Sonntagsbeilage ....2 Cents
rch unsere Träger frei in's Haus geliefert
öchentlich ....6 Cents
hrlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
hrlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Keine Menschenschlächter.

Von dem katholischen Missionär rafts, welcher in dem Gefechte am orcupine = Bache tödtlich verwundet urde, liegt jetzt ein kurz vorher geschrieener Brief über die Indianerwirren Dakota vor. Dieses Schreiben wilegt vollständig die „Vermuthung" niger Blätter, daß General Miles die dianer absichtlich herausgefordert be, um sie nachher niedermetzeln und selber billige Lorbeeren verschaffen zu nen. Vater Crafts schiebt im Getheile die Schuld an der Unzufriedender Indianer ausschließlich auf die vilverwaltung. Er sagt, zunächst n die Sioux schlecht gezählt worden, shalb sie nachher weniger Lebensmiterhielten, als ihnen der wirklichen pfzahl nach zukam. Außerdem habe Indianerbureau die contractlichen rpflichtungen der Regierung nicht einhalten und die Indianer in jeder Beung mißtrauisch gemacht. Das litär sei ohne alle Noth von denjeni Weißen herbeigerufen worden, che aus der Verjagung der Sioux tzen ziehen würden. Als aber die ldaten ankamen, habe sich der Sioux wahnsinnige Furcht bemächtigt. n freundlichen Zuspruche des Genes Brooke sei es indessen gelungen, sie der zu beruhigen, und wenn dem ne, die davongelaufenen Indianer ch ihre eigenen Stammesgenossen zurückbringen zu lassen, nichts in den Weg elegt werde, so würden die Unruhen ald vorüber sein.

Wie bitter Vater Crafts sich in letztem Punkte täuschte, ist bekannt. Geade die Verwendung von indianischen olizisten und Spähern bei der Verhafung Sitting Bulls und der Verfolgung einer flüchtig gewordenen Anhänger eigerte noch die Erbitterung der Unverhnlichen unter den Sioux. Sie empfanden es als doppelte Schmach, von hren eigenen Genossen besiegt, entaffnet und in die Agentur zurückgeschleppt zu werden. Wenn aber ein so enauer Kenner der Indianer wie Misonär Crafts dies nicht voraussah, arum sollte man dann nicht lieber nnehmen, daß auch General Miles sich irrt, als daß er mit teuflischer Verschmitztheit einen förmlichen Plan zur rnichtung der Indianer geschmiedet itte? Zufällig liegt gerade von eben mselben General Miles ein Aufsatz in ner Monatsschrift vor, der schon vor ehreren Wochen geschrieben worden ist. n diesem Aufsatz vertheidigt der eneral die Indianer sehr warm gegen lle Vorwürfe, die ihnen gemacht zu erden pflegen und behauptet, daß sie ur durch schlechte Behandlung böse georden sind. Weit entfernt davon, ihre usrottung vorzuschlagen, empfiehlt er n Gegentheil, sie besser zu behandeln, ls bisher. Welchen Grund hat man nter diesen Umständen, General Miles ür einen niederträchtigen Menschenchlächter zu halten?

Der Indianercommissär Morgan war uf den Gedanken verfallen, den Indianern weniger zu schenken, damit sie gezwungen wären, mehr zu arbeiten. Er eharrte bei diesem Plane selbst dann, ls eine Mißernte eingetreten war und ioux ohne ihr Verschulden in Noth then waren. Das war der erste nstoß zu der Unzufriedenheit der Inaner, die sich in den „Geistertänzen" und gab. Da indessen die Militärbeörden die öffentliche Aufmerksamkeit auf e fehlerhafte Politik des Indianercomssärs gerichtet hatten, so wäre den hunnden Wilden schnell geholfen worden, nn sie nicht den Kriegspfad betreten tten. Nachdem letzteres geschehen war, ußten sie um jeden Preis wieder unteren und zahm gemacht werden. n glaubte man, die Unterwerfung ohne Blutvergießen vor sich gehen, er verrätherische Angriff am Porcu Creek erfolgte. Für diese tückische t der Indianer giebt es gar keine schuldigung. Sie handelten wie natiker und fielen im Glauben an en Messias. Die Anhänger des urünglichen Mahdi haben bei verschieen Gelegenheiten ganz ebensolche roben von Glaubensverbissenheit geefert.

General Miles denkt selbst nach jem unglückseligen Vorkommniß, das so elen wackeren Soldaten das Leben stete, nicht an Rache. Er hat die in „Bad Lands" verschanzten Feinde usgerecht umstellt und könnte sie mit inen Kugelspritzen und Kanonen vollndig vernichten. Statt dessen will er rsuchen, ihnen die Hoffnungslosigkeit es ferneren Widerstandes begreiflich machen und sie zur friedlichen Rückhr auf die Agentur zu bewegen. Gengt ihm dies, so wird die Civilverwalng, die endlich auch ihre Pflicht zu eifen anfängt, die reumüthig Heimehrten mit ausreichender Nahrung d Kleidung versorgen. Es sind Fehgemacht worden, aber zum Glück weder unsere Regierung noch unser eer so unmenschlich und verkommen, e sie stellenweise dargestellt worden d. Die Verschwörung zur Ausrotder Indianer besteht nur in den pfen einiger sentimentaler Zeitungsiber.

Das solide Geschäft des Lan... angebliche Geldklemme ausge, so hat dieselbe — urplötzlich Am ersten Börsentage des s war in Wallstreet „Geld mmen". Die vielen Angstn Geld versteckten, weil sie ürchteten, wollen es jetzt wieder zinsbringend anlegen. Auch den Speculanten, die auf ein Goldagio hofften, wird die Zeit zu lang und sie bringen ihre verborgenen Schätze wieder an's Tageslicht. Wenn der Congreß nicht durch eine Freiprägungsbill oder ähnlichen Unsinn neue Befürchtungen weckt, so wird das Jahr 1891 ein geschäftlich ungemein thätiges werden.

Daß diese Krisis so gut überstanden worden ist, kann nicht genug gewürdigt werden. Augenscheinlich sind die Handelsverhältnisse in den Ver. Staaten ebenso stetig geworden, wie sie es nur je in den conservativsten Ländern Europas waren. Die meisten Geschäfte arbeiten nicht mehr mit „Wind", sondern mit ausreichenden Baarmitteln und kluger Vorsicht. Einzelne Fälle von Abenteurerthum sind natürlich noch zu verzeichnen, aber im Großen und Ganzen hält sich der Unternehmungsgeist in gebührenden Schranken. Aus diesem Grunde finden auch die „Finanzpläne" der sogenannten Staatsmänner so wenig Anklang in den Handels- und Industriemittelpunkten. Die Erfahrung hat die amerikanischen Geschäftsleute darüber belehrt, daß ein aufgeblähter Frosch noch lange kein fetter Stier ist.

Die Zwangsbill durchzudrücken, scheint der feste Entschluß der republikanischen Führer im Senate zu sein. Selbst Ingalls hat seine „Fenzen" in Kansas im Stiche lassen und nach Washington zurückkehren müssen. Man will die republikanische Seite des Senates möglichst vollzählig machen und alsdann einen Sturmangriff versuchen. Wird derselbe abgeschlagen, so soll die Geschäftsordnung verändert und die Minderheit wehrlos gemacht werden.

Diese Halsstarrigkeit der „Führer" ist geradezu unbegreiflich, da der große Heereshaufen der Partei von der Wahlbill offenbar nichts wissen will. Es gibt wenige republikanische Blätter im Lande, die sie noch befürworten. Auch ist es mehr als fraglich, ob die Bill, wenn sie in veränderter Gestalt vom Senate an das Haus zurückgelangt, von letzterem nochmals angenommen werden wird. Die „Führer" sind aber blind und rennen ihrem Verderben entgegen.

Lokalbericht.

Für ein vernünftiges Wahlsystem.

Die Beamtenwahl der „Chicago Ballot Reform League" wurde gestern in dem Zimmer No. 21 des Staatszeitungs-Gebäudes abgehalten und folgende Herren wurden gewählt: Präsident, Richter M. F. Tuley; Vice-Präsidenten, W. H. Dyrenforth, Robert E. Jenkins und W. W. Bailey; Prot. Sekretär, J. J. Healey; Finanz-Sekretär, Jesse Cox; Corr. Sekretär, Chas. Bary; Schatzmeister, Robert Lindblom. Nach einem interessanten Meinungsaustausch über die Mängel des jetzigen Wahlsystems, sowie über die Nützlichkeit eines „Stimmzwangsgesetzes" vertagte sich die Versammlung.

Kleine Brandstifter.

Die Kinder der im Hause 6357 Lexington Ave. wohnenden Familie Hoyos spielten gestern in der Abwesenheit ihrer Mutter mit Zündhölzchen und steckten einen Kleiderschrank in Brand. Anstatt Alarm zu schlagen versteckten sich die kleinen Brandstifter und auch das später hinzukommende Dienstmädchen lief statt zu einem Feuermelder nach der eine Meile entfernten Feuerwehrstation. Als die Rettungsmannschaft anlangte, fand sie das Haus bereits in vollen Flammen. Der Brandschaden wird auf $2500 veranschlagt.

Des Diebstahls beschuldigt.

Der Collector S. F. Page hatte vor Kurzem wegen der Entrichtung des Fahrgeldes in einem Straßenbahnwagen der Westseite mit dem Condukteur C. F. Bolinski einen Wortwechsel, der in Thätlichkeiten ausartete. Während der Rauferei will Page einen Diamantring im Werthe von $150 verloren haben und ließ gestern Bolinski auf den Verdacht hin, sich den Ring angeeignet zu haben, verhaften. Der Beschuldigte wurde gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Farbige Straßenräuber.

Dem alten Robert Asbury wurde am Dienstag früh aus seiner Wohnung, 324 Clark Str., ein Anzug gestohlen. Er ging aus, um, wenn möglich, den Dieb zu finden, wurde aber an der Ecke der Polk und Clark Str. von den beiden Schwarzen Sam. Hunter und Abe Vanders niedergeschlagen und um $10 beraubt. Die beiden schwarzen Räuber standen gestern vor Richter Bradwell, der sie dem Criminalgericht überwies.

Müssen ins Irrenhaus.

Das bereits sehr ältliche Fräulein Johanna O'Leary Fogarty von Ecke 75. Straße und Madison Avenue ist nach dem Irrenasyl in Kankakee übergeführt worden. Fräulein Leary hatte durch ihre verrückten Streiche schon seit langer Zeit ihre ganze Nachbarschaft in Aufregung erhalten. Das gleiche Schicksal wiederfuhr der zuletzt im Hause No. 610 West Monroe Straße wohnhaft gewesenen Ex-Schullehrerin Catharina A. Williams.

Ein Streit mit dem County.

Vor einigen Monaten beschloß der Countyrath, die große Dampfmaschine des Irrenhauses gegen eine kleinere, der Firma M. J. Thierney & Co. gehörige, zu vertauschen. Die neue Maschine wurde aufgestellt, genügte indessen den an sie gestellten Anforderungen in keiner Weise, sodaß man wieder zur Benutzung der alten zurückkehren mußte. Herr Thierney verlangt nun nichtsdestoweniger die Auslieferung der alten Maschine oder Zahlung einer Abstandssumme von $825. Das Countyraths-Comite für öffentlichen Dienst entschied auffallender Weise, den Wünschen der Firma keinerlei Gehör schenken zu wollen.

County-Angelegenheiten.

Die Wasseranlagen in Dunning.

Die Herren Präsident Smith und County-Commissär Nelson hatten am gestrigen Tage mit dem Mayor eine längere Besprechung betreffs der Versorgung des Irrenhauses zu Dunning mit Wasser. Die Commissäre gehen nämlich mit dem Plane um, die Verlängerung der städtischen Hauptröhren bis nach Dunning durchzusetzen, doch ist vor Allem die Zustimmung des Stadtrathes hierzu nöthig. Die Gesammtkosten des Unternehmens würden sich auf $130,000 belaufen. Zum Schluß der Conferenz versprach der Mayor den Bau einer Leichenhalle mit Wort und That nach Kräften fördern zu wollen.

In einer von dem Ausschuß für Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes abgehaltenen Berathung wurde beschlossen, daß die vom County besoldeten Ingenieure und Maschinisten in Zukunft den Directoren der einzelnen Anstalten, in welchen sie thätig sind, direkt unterstellt werden sollen und daß an diese Letzteren auch alle Stellengesuche zu richten sind. Ferner plant man auch die Schaffung der Stellung eines Ober-Ingenieurs.

Steuerzahler-Versammlung.

Maßregeln zum Schutz von Bank-Depositoren erwogen.

In der gestern Abend von der „Tax Payers Association" von Cook County nach Farwell Hall einberufenen Versammlung wurde die Frage, wie man die Depositoren am Besten zu schützen vermöge, nach allen Seiten hin auf das Gründlichste ventilirt. Fast sämmtliche Redner waren sich darin einig, daß nur auf gesetzgeberischem Wege den ewigen Krachs ein Ende gemacht werden könne und zwar in der Weise, daß Jedermann, welcher ein Bankgeschäft eröffnen wolle, staatlich zu solchem Vornehmen licensirt sein müsse. Fernerhin sollten die Privatbanken ebenso wie die National-Banken amtlicher Controlle unterstellt werden, wie es denn weiterhin ein gutes Ding sein würde, wenn fortan jeder Aktionär für die gesammten Schulden seiner Bank verantwortlich gemacht würde, anstatt wie das bisher geschehen, nur für einen gewissen Bruchtheil derselben, welcher mit der Höhe der von ihm geeigneten Aktien in proportionsmäßigem Verhältniß steht. Die Verhandlungen schlossen mit der Annahme eines Beschlusses, durch welchen der Präsident angewiesen ward, ein Comite zu ernennen, daß alle diese verschiedenen Vorschläge in eine Fassung bringen soll, in welcher sie der Legislatur vorgelegt werden können.

Stanley im Auditorium.

Sein Vortrag ein wenig sympathischer.

Volle 5000 Personen füllten gestern Abend das Auditorium, als Henry M. Stanley seine erste Vorlesung begann. Der berühmte Forscher macht in seinem Aeußeren mit seiner normal-gesunden Gesichtsfarbe und seinen zarten weißen Händen durchaus nicht den Eindruck, als ob er vierzehn Jahre seines Lebens im äquatorialen Afrika zugebracht habe und zum Redner ist er nun einmal nicht geboren. Seine Besprechung des Themas: „Der große Marsch durch Afrika und die Befreiung Emin Paschas" förderte wenig Neues zu Tage und lief im Großen und Ganzen auf eine wenig sympathische Verherrlichung seiner eigenen und eine geradezu widerliche Herabsetzung der Verdienste Anderer heraus. Major Bartelot, der Führer seiner Arriere-Garde, war ihm ganz wie in England, ein „brutaler, von einer an Wahnsinn grenzenden Grausamkeit besessener Mensch" und Emin Pascha (Dr. Schnitzler) besaß, seinen Ausführungen zu Folge, zwar große Schlauheit und bedeutende, administrative Talente, ist aber im Uebrigen ein eitler und willensschwacher Mann, der in der zweiten Minute nicht mehr gelten lassen will, was er in der ersten gesagt. Stanleys Vortrag schloß mit einer leidenschaftlichen Vertheidigung seiner in England und Frankreich sowohl, als auch in Deutschland selber so scharf verdammten eben Emin Pascha gegenüber befolgten Politik.

Richter Tuthill und das Gerichtsgebäude.

Richter Tuthill wird vom nächsten Montag an im Criminal-Gericht für die nächsten drei Termine präsidiren.

Um sich von dem Zustand des Gerichtsgebäudes zu überzeugen, durchwanderte er gestern das Haus von unten bis oben und sprach am Schlusse seiner Untersuchung sich dahin aus, daß die sanitären Verhältnisse des Gebäudes nicht nur Vieles, sondern Alles zu wünschen übrig ließen.

Capt. Lyons im Irrenhause.

Capitän Lyons, ein 63 Jahre alter Veteran aus dem Rebellionskriege, wurde gestern in das Irrenhaus nach Jefferson geschickt. Herr Lyons machte den Krieg im 75. Illinoiser Infanterie-Regiment mit und war vor Ausbruch desselben lange Jahre in Chicago als Advokat thätig.

Gegen die Spieler.

Vier Polizisten der Harrison Str.-Station besuchten gestern Nachmittag die Spielhöllen 462 State Str., 102 Harrison und 480 State Str. und verhaftete im Ganzen 22 Spieler, meistens dunkelfarbige „Herren".

Fiel vom Eisenbahnzuge.

Der Eisenbahn-Postclerk B. McGarigle fiel gestern Abend in Ravenswood von einem Zuge der Northwestern-Bahn und trug mehrere schmerzhafte Wunden davon, die aber in dem Alexianer Hospital, wohin er geschafft worden war, als glücklicherweise nicht lebensgefährlich erkannt wurden.

Die Weltausstellung.

Die Bevollmächtigten für Süd-Amerika.

Die Verlegung der Bureaus in das neue Hauptquartier erfolgt.

Im Palmer House sind gestern Abend die vom Staatsminister zur Förderung des Interesses an der Weltausstellung nach Südamerika kommandirten Armee- und Flottenofficiere direkt von Washington aus eingetroffen, um noch am heutigen Tage vom General-Direktor Davis ihre Instruktionen entgegen zu nehmen. Herr Davis nämlich begiebt sich in Gemeinschaft mit dem Chef des Preß-Bureaus noch heute Abend nach New York, woselbst beide Herren einer Conferenz des Ausschusses für öffentliche Angelegenheiten beiwohnen werden. In dieser Sitzung wird auch die Verausgabung der $20,000, welche dem vorgenannten Ausschuß vom Congreß bis zum 30. Juni zur Verfügung gestellt wurden, regulirt werden soll. Von New York aus reisen dann die Herren ebenfalls zu mehrtägigen Geschäften nach Washington.

Was im Uebrigen den Gang der Weltausstellungs-Geschäfte anbetrifft, so ist am gestrigen Tage das neue Hauptquartier im Rand McNally'schen Gebäude an der Adams Str., gerade westlich von der La Salle Str., thatsächlich bezogen worden. Die verschiedenen Bureaus nehmen das ganze vierte Stockwerk des imposanten zehnstöckigen Gebäudes ein.

Kurz und Neu.

* Levy Shields, ein früherer Angestellter der „Fair", welcher wie wir seinerzeit berichteten, sich verschiedene Veruntreuungen hatte zu Schulden kommen lassen, wurde gestern von Richter Prindiville unter $200 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

* Der Gepäckmeister der Western Indiana-Bahn Clarence Armant, über dessen Diebstähle wir gestern berichteten, ist von Richter Prindiville dem Criminalgericht übergeben. Seine Bürgschaft beträgt $800.

* Einer der vielverfolgten Wirthe von Rogers Park, Henry Trausch, wurde gestern von Richter Freeman in Evanston um $100 bestraft.

* Die Straßenschilder mit der Bezeichnung Cregier Ave., welche seit vorgestern an der Washington Ave. prangen, werden wieder heruntergeholt. Wie es heißt, ist der Name „Cregier Ave." für eine kleine Straße in South Chicago bestimmt.

* Baron Yerkes hat für die Aktien der North Chicago Straßenbahn-Gesellschaft eine halbjährliche Dividende von 4 Prozent erklären lassen.

* Die Coroners-Jury entschied gestern, daß John W. Whitmore durch eine Dosis Morphium, die er in selbstmörderischer Absicht zu sich nahm, um's Leben kam. Die Frau Whitmore, die unter dem Verdachte stand, ihren Gatten vergiftet zu haben, wurde daher freigesprochen.

* Die Gesammteinnahmen der Rock Island-Bahn für den Monat Dezember betrugen $1,353,133; eine Abnahme gegen den Dezember 1889 um $36,409.

* Die „Boß Carpenters and Builders Association" hielt gestern im Grand Pacific Hotel ihre Jahres-Versammlung ab. Nach der Beamtenwahl wurde zur Wahl eines Comites geschritten, welches nöthigenfalls Verhandlungen mit den Zimmerleuten zu führen habe.

* Eine Erhöhung der Kohlenpreise ist nach Ansicht eines bedeutenden Fachmannes, auch wenn strenge Kälte eintreten sollte, nicht zu erwarten. Die Notirungen von $6.75 und $7 für Hartkohlen werden, aller Wahrscheinlichkeit nach, bis zum April gültig bleiben.

* Der der Mitthäterschaft am Braun'schen Morde verdächtige Carl Krueger hat sich mit einem Gesuche um Entlassung aus der Untersuchungshaft an das Kreisgericht gewandt. Richter Connell wird das Gesuch am Dienstag prüfen.

* Capitän Kipley von der Polizeistation der West Chicago Ave. ist an der Rose erkrankt und genöthigt, das Zimmer zu hüten.

* Herr John Patterson, der Clerk der „Armory", hat eine Tabelle angefertigt, in welcher die in den letzten vier Jahren verhängten Geldstrafen folgendermaßen angegeben sind: 1887, $7,963.50; 1888, $8,530.05; 1889, $11,002.02 und 1890, $13,879.55.

* Der 44jährige Christopher Baker wurde gestern Nachmittag an der Ecke von Halsted und Indiana Str. vom Veitstanz befallen und mußte per Wagen in seine Wohnung, 268 Indiana Str., gebracht werden, wo er trotz aller angewandten Mittel gestern Abend starb. Der Coroner wurde benachrichtigt.

* In Hoerbers Halle gelangt morgen die Wilkensche Posse „Bruder Jonathan" oder „Der große Wohlthäter", zur Aufführung. Das Stück ist sehr gut besetzt und mit neuen Couplets und Duetts ausgestattet, welche sich an eine interessante und pikante Handlung anreihen.

* Morgen, Sonntag, den 4. Jan., Nachmittags um 2 Uhr, findet in Folzs Halle, North Ave. und Larrabee Str., die feierliche Installirung der neugewählten Beamten des Progreß Councils No. 32 des Ordens der Auserwählten Freunde statt. Nach der Installirung gemüthliche Unterhaltung, Verloosung und Tanzkränzchen unter den Auspizien des Vergnügungsclubs des Ordens. Tickets sind nur durch Mitglieder zu beziehen.

* Während eines Streites über die leidige Politik, schlug der Constabler Fred. Buße den Frank Horn von 580 Wells Str. am Montag Abend in Mattheis Pavillon an der N. Clark Str. in so brutaler Weise in's Gesicht, daß Horn noch jetzt das Zimmer hüten muß.

* In dem Theater der Arbeiterhalle gelangt morgen unter Regie des Herrn Emil Koch der Schwank „Ein Duell unter allen Umständen" zur Aufführung. Die gewählte Gesellschaft verspricht allen Besuchern des Theaters eine gediegene Unterhaltung.

Die Münchener.

Anzengrubers „Pfarrer von Kirchfeld".

Morgen: „Almenrausch und Edelweiß".

Das dritte der uns von der Münchener Künstlergesellschaft vorgeführten Stücke, Anzengrubers „Pfarrer von Kirchfeld", das gestern im „Grand Opera House" in Scene ging, war unseren Theaterfreunden keine Novität mehr, bei seiner Beliebtheit hatte es jedoch ein volles Haus gezogen.

Anzengrubers „Pfarrer von Kirchfeld" hat seine eigene Geschichte. Der Dichter schrieb dieses Stück auf direkte Veranlassung, man kann wohl sagen, „auf Befehl" des unglücklichen Königs Ludwig II. von Bayern zu jener Zeit, als die altkatholische Bewegung ihren Höhepunkt erreicht hatte.

Pfarrer Hell repräsentirt einen jener Geistlichen, die sich von dem todten Buchstaben losmachen und deren Religion aus ihrem eigenen innersten Herzen entspringt. Seine Eigenschaft als Priester verbietet ihm, die in einem Herzen aufkeimende Liebe zu einem jungen Mädchen zu cultiviren, in dem schweren Kampfe zwischen Neigung und Pflicht bleibt er mit seinem ausgeprägten Pflichtgefühl jedoch schließlich Sieger. Er ist über jenes Vorurtheil der pfäffischen Unduldsamkeit, welches einer unglücklichen, irrsinnigen Selbstmörderin ein ehrliches Begräbniß verweigert, erhaben und betrachtet die wahre Menschenliebe als den höchsten Ausdruck der Religion. Diese Figur, die jedes Menschen Herz erobern muß, fand bei der gestrigen Aufführung in Herrn Carl Ernst einen ganz vorzüglichen Vertreter, sowohl was die Maske, als auch die edle, aus dem Herzen zum Herzen dringende Sprache und das ruhige, von allen Uebertreibungen freie Spiel anbetrifft. Demnächst muß das vortreffliche Spiel des Frl. Betty Müller, deren Name aus Versehen auf dem Personenverzeichniß ausgelassen war, in der Rolle der Anna Birkmeier, des naiv-ehrlichen Bauernmädchens, das sich die Liebe ihres Pfarrers zu erwerben versteht und die Schuld daran ist, daß sich die Gemeinde von diesem abwendet, lobend hervorgehoben werden. Eine Musterleistung in Maske und Spiel war die des Frl. Schönchen als die Wirthin des Pfarrers. Herr Kolbe als Wurzelsepp verhielt sich etwas zu reservirt und brachte daher seine Rolle vielleicht nicht ganz so wirkungsvoll zur Darstellung, wie er es hätte thun können. Was die übrigen kleineren Rollen anbetrifft, so war jede derselben ein kleines Meisterstück für sich, wie wir es eben bei den „Münchenern" gewöhnt sind.

Daß das Publikum zum Theil die tiefernste Tendenz des „Pfarrer von Kirchfeld" nicht richtig erfaßte, bewies zu wiederholten Malen der Umstand, daß sich gerade bei den ernstesten Scenen Gelächter bemerkbar machte. Namentlich wurde das aufkeimende Verhältniß des Pfarrers zu Anna größtentheils falsch aufgefaßt und beurtheilt.

Heute Abend bringen die Münchener eine Wiederholung des „Herrgottsschnitzer von Ammergau". Morgen, Sonntag, wird die zweite Woche der Gastvorstellungen der beliebten Künstlergesellschaft mit der ersten Aufführung des Dr. Hermann Schmidt'schen Trauerspiels „Almenrausch und Edelweiß" eröffnet. Das Repertoire für die übrigen Tage der nächsten Woche ersehen unsere Leser aus den Anzeigespalten.

Deutscher Kellner-Verein.

Der alte „deutsche Kellner-Verein" hielt gestern Nachmittag seine General-Versammlung und Beamtenwahl in No. 133 N. Clark Straße ab.

Das Vermögen des Vereins besteht augenblicklich aus $1545.90, welches Geld sich in Verwahrung des bekannten Wirthes W. H. Jung No. 106 Randolph Straße befindet.

An kranke Mitglieder hat der Verein im verflossenen Jahre $275 bezahlt, was bei einem Verein von 55 Mitgliedern zur Genüge seine ersprießliche Thätigkeit beweist. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Paul Mäulen, Präs.; Henry Ullrich, Vicepräs.; W. H. Jung, Schatzmeister; Robert Biegel, Finanzsekretär; Fritz Huboi, prot. Sekretär; Fritz Böhm, Archivar. Finanz-Comite: Aug. Müßigbrodt, Wilh. Suhr, Geo. Knorr.

Der Frauenverein.

Die „Illinois Woman's Ass." hielt gestern im Palmer House eine Sitzung ab. Berichtet wurde, daß die Oberin des Hauses „Zum guten Hirten" zugegeben habe, daß sie hier und da Mädchen nach Verbüßung ihrer Strafe zugeredet habe, noch einige Zeit im Hause zu verweilen. Das Protokollbuch habe die Oberin indeß nicht ohne spezielle Erlaubniß des Ordensprovinzialen vorlegen wollen. Es wurde ferner beschlossen, bei dem Polizeichef darüber Beschwerde zu führen, daß verschiedentlich anständige Frauen als Dirnen verhaftet worden seien. Schließlich wurde das Executivcomite beauftragt Reformvorschläge auszuarbeiten, welche der Legislatur unterbreitet werden sollen.

Deutsche Gesellschaft.

Das Direktorium der Deutschen Gesellschaft hielt gestern seine regelmäßige Monats-Versammlung ab. Aus dem Bericht des Agenten der Gesellschaft, Herrn Wm. Thielepape, entnehmen wir, daß während des Monats Dezember im Ganzen 64 Familien mit 158 Kindern, sowie 15 unverheirathete Leute mit zusammen $326.56 unterstützt wurden. 138 Leuten wurde Arbeit nachgewiesen. Folgende Herren traten der Gesellschaft als Mitglieder bei: S. Freudenberg, Robert E. Bluthardt, Henry W. Lehmann, Gustav Finkler, J. H. Kraft, Kurz und Huttenlocher.

Das von der P. Schoenhofen Brewing Co. gebraute „Edelweiß" findet seiner guten Eigenschaften wegen allgemeine Anerkennung. Telephon 9009.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag in Hooley's „Kean".

Einmaliges Gastspiel des Herrn von der Osten.

Unser „ständiges" deutsches Theater unter der Direktion der Herren Richard, Welb und Wachsner bringt am nächsten Sonntag in Hooley's Theater das bekannte Schauspiel „Kean" oder „Genie und Leidenschaft". Die Vorstellung gewinnt dadurch an ganz besonderem Interesse, daß der bekannte königlich sächsische Hofschauspieler Emil von der Osten darin die Rolle des Kean spielt. Die Besetzung des Stückes ist wie folgt:

Edmund Kean	Emil v. d. Osten
George, Prinz von Wales	Theodor Bollmann
Graf von Coesfeld, dänischer Gesandter	Emanuel Taussig
Gräfin Helena, seine Gemahlin	Tilly Eckelmann
Lord Melville, Peer von England	Ludwig Kreiß
Gräfin Amy Gasville	Hedwig Beringer
Lady Sarah Brighton	Ottilie Gschmeidler
Lord Aime Hamptoncourt	Jaquis Lurian
Sir Arthur Neville	Paul Renard
Marquis de Bouvoir, französischer Gesandter	Michel Biron
Marquise de Bouvoir, seine Gemahlin	Anna Richard
Miß Nelly von Longswood	Henni Graf
Anna Danby, eine reiche Erbin	Hedwig Lilia
Der Regisseur des Convent Garden-Theaters	Ernst Gschmeidler
Miß Siddons, Schauspielerin am Convent Garden-Theater	Clara Lipman
Bardolph } Schauspieler	Richard Wagner
Tom } am Drury	Ernst Beyer
David } Lane-Theater	Karl Hermann
Darius, Theater-Friseur	Hugo Schubert
Salomon, Souffleur	Ferdinand Welb
Der Theaterarzt	Moritz Herling
Der Constabler	Gustav Hartzheim
Pistol } Seiltänzer	Emmy Buße
Ketty }	Marie Pechtel
Peter Patt, Wirth der Matrosenschänke „Zum Kohlenloch"	Theodor Pechtel
John Cooks, „der Boxer", Matrose	Carl Bock
Louise, Kammerfrau der Gräfin	Hedwig Lurian
Franz, Diener des Kean	Fritz Frisch
Gibbon, Diener des Grafen Coesfeld	Fritz Rüdiger
George, ein Schiffer	Wilhelm Kröner
Personen des Zwischenspiels.	
Claudius, König von Dänemark	Mr. Brien
Polonius, Oberkämmerer	Mr. Farmer
Hamlet, Sohn des Vorigen, Neffe des verstorbenen Königs	M. Edmund Kean
Ophelia, Tochter des Polonius	Miß Siddon

Der deutsche Theaterbau.

In der Orpheushalle, 49 La Salle Str., fand gestern Nachmittag die Wahl der Direktoren für die deutsche Theater-Aktiengesellschaft statt. Gewählt wurden:

Auf drei Jahre: Theodor Arnold, A. C. Hesing, L. Wolff, Ed. G. Uihlein, Franz Amberg.

Auf zwei Jahre: Chas. Wacker, C. P. Dose, L. Wampold, J. A. Orb, Jos. Theurer.

Auf ein Jahr: Wm. Heinemann, Geo. E. Weiß, John M. Krause, C. H. Plautz, Theo. Oehne.

Die erwählten Direktoren werden in den nächsten Tagen eine Versammlung abhalten, um sich zu organisiren. Zeit und Ort der Versammlung wird später bekannt gemacht werden.

Warnung vor einem Schwindler.

Herr Gottlieb Hummel von 93 Burling Str. warnt in einem Eingesandt an unser Blatt vor einem angeblichen Schwindler Namens Fridolin Stüssy, dem Vorsteher einer religiösen Colonie unter dem Namen Friedenshütten bei Sargent in Missouri. Herr Hummel behauptet, Beweise dafür zu haben, daß der genannte ein Heuchler und Schwindler ist.

Briefkasten.

J. K. 1). Unter dem Titel „Talks" giebt die „Northwestern Masonic Aid Association", „Home Ins. Building", La Salle, nahe Adams Str., eine für das größere Publikum bestimmte Zeitung heraus. Dieselbe behandelt indeß nur finanzielle, in erster Linie Versicherungsfragen. Die sonstigen maurerischen Zeitschriften sind ganz speziell für Maurer bestimmt.

2). Der Todtenschein des Geistlichen muß entschieden gerichtlich, am besten auch noch consularisch, beglaubigt werden.

C. Z. Folgende Adresse genügt: „Acker- und Gartenbau-Zeitung", Milwaukee, Wis. Die Zeitung erscheint alle 14 Tage. Ihre Verbreitung ist auf etwa 22,000 angegeben. Hiesige Office in 26 Times-Gebäude.

W. G. Cousin und Cousine dürfen einander nach den Gesetzen des Staates Illinois allerdings heirathen.

F. G. Eine Zeitung für die Lederbranche erscheint unter dem Namen „Shoe and Leather Review" in 182 Monroe Str., eine andere, „Shoe and Leather Reporter" in 20 Times-Gebäude.

Miller. Das Fleisch von gut gemästetem Vieh, wie es „drüben" geschlachtet wird, ist in der That schmackhafter und nahrhafter, als das Fleisch von dem hier geschlachteten, halbwilden Vieh, ebenso sind die deutschen Gemüse zum Theil besser als die hiesigen.

Mrs. H. P. Tragen Sie Ihre Beschwerde einmal dem Alderman Ihrer Ward vor, vielleicht sorgt derselbe dafür, daß jene Straße in besseren Zustand versetzt wird.

M. Woll. Was für ein freies College meinen Sie denn? Wenn Sie etwas wissen wollen, müssen Sie doch sagen, was Sie wissen wollen.

Chr. B. Der Einfuhrzoll für Bier in Flaschen oder Krügen beträgt 40 Cents pro Gallone, in Fässern 20 Cents pro Gallone. Der Zoll für Hopfen beträgt 15 Cents pro Pfund. In Bezug auf die Frachtraten müssen Sie sich mit einem Spediteur in Verbindung setzen.

Emil S., Ontarioville. Schreiben Sie an eine deutsche Buchhandlung, z. B. an Kenkel & Co., 75 Dearborn Str., Chicago. Dieselbe wird Ihnen das Gewünschte besorgen.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Frau L. Spear, 2stöck. Frame-Gebäude, 5319 Madison Ave., $3,600; Frau Mollison, 2stöck. Frame-Flats, Manistee und 93. Str., $1,800; Frau Scales, 2stöck. Frame-Flats, 6651 Harvard Str., $4,500; Ignatius Haase, 2stöck. Frame-Flats, 5152 Bishop Str., $1,500; Robert Fulford, 2stöck. Frame-Gebäude, 5917 Emerald Ave., $2,000; A. M. Nelson, vier 1stöck. Frame-Cottages, 2306—2334 West Erie Str., $2,000; Jacob Weber, 1½stöck. Frame-Cottage, 229 Larsen Str., $1,000; Deutsch-lutherische Kirche, 1stöck. Frame-Cottage-Anbau, 848 Belmont Ave., $1,000; W. Olson, 2stöck. Frame-Flats, 2239 Ashland Ave., $2,200; L. L. Leist & Son, 2stöck. Backstein-Fabrik mit Basement, 550—566 West 15. Str., $30,000; S. Mikowski, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1248 West 20. Str., $3,000; Joseph Lisler, 2stöck. Backstein-Office, Elston Ave. und Robey Str., $2,800.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Jakob Wilhelm, 71 Heine Str., 9 J. 10 M. 10 T.
Hermann Danowski, 8045 Lock Str., 1 J. 4 M.
Henry Bankwitz, Avondale, 34 J.
Christian Zimmermann, 212 Sherman Str., 72 J.
Georg Schreiner, Ecke 78. und State Str., 63 J. 8 M.
Harry Sindlinger, 70 Goethe Str., 6 J. 3 M.
Moritz Bichler, 770 Clybourn Ave.
Richard Baar, 870 Lake Str., 68 J.
Robert Albrecht, 712 Hinman Str., 50 J.
Bertha Boll, 984 N. Paulina Str., 20 J.
Minna Hamermann, 1057 Belmont Ave., 32 J.
Mariz Luff, 606 Gordon Str., 31 J.
John Rosster, 53 J.
Joachim Schnell, 48 Oakley Ave., 74 J.
Henriette Schwalbe, 238 Burling Str.
... Hartmann, 3141 Cottage Grove Ave., 63 J. 7 M.

Hülfe! oder ich komme um!

Habt Ihr jemals einen Menschen ertrinken sehen? Mit Aufbietung aller Kräfte und flehend um Hülfe, mit Todesangst in den Zügen, das Gehirn voller **Schrecken über seine Lage**, vielleicht im Angesicht seiner Freunde, die von Entsetzen gefaßt und nicht im Stande sind, ihm beizuspringen, führt er einen krampfhaften aber **fruchtlosen Kampf** gegen sein grausiges Geschick, bis seine Kraft erschöpft ist, und mit einem letzten Versuch des Entrinnens, sein bleiches, geisterhaftes Antlitz den Blicken entschwindet—und alles ist vorüber.

Es ist ein ungewöhnliches Ereigniß und so voller Schrecken, daß es einen nachhaltigen Eindruck im Gemüth zurückläßt. Und doch, überall um uns herum, sehen wir unsere Freunde sich windend unter dem Griffe einer unbarmherzigen Krankheit. Tag für Tag bemerken wir ihre geschwollenen blutunterlaufenen Augen und **abgespannten, sorgenvollen Gesichter. Das Ende ist dasselbe**, aber die Todesangst ist verlängert, und wir sind es gewohnt gewordenunsere Freunde verschwinden zu sehen, eine Beute der **fürchterlichen Schwindsucht, ohne im Stande zu sein, ihnen zu helfen.** Oder leidend an **Bright's Nierenkrankheit**, sind sie verzweifelnd hinweggesunken **aus unserer Mitte.**

Hülfe! Oder ich komme um!

ist stets der letzte, verzweiflungsvolle Schrei — aber die **Hülfe** muß kommen, bevor es **zu spät ist** — sucht das Ufer zu gewinnen, so lange Ihr noch die Kraft dazu habt; sucht Hülfe und Beistand, solange sie Euch noch **nützen können. Wartet nicht**, bis Ihr aller **Hülfe entrückt seid.**

Ihr seid bereits in Gefahr.

Im Catarrh habt Ihr schon den Vorboten der Schwindsucht. Der kalte und starre Finger des Todes hat vielleicht **Euch schon als ein Opfer** gezeichnet, und das einzige zurückgelassene Zeichen der **verderblichen Berührung des grimmigen Schnitters ist Dyspepsie, Geschwür, Verstopfung, Malaria, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, Leber- oder Nierenleiden. „Hülfe! Oder ich komme um!"** ja, **jetzt** ist die Zeit, Hülfe zu suchen; **jetzt** ist die Zeit, den Kampf aufzunehmen; **jetzt** ist die Zeit, Sicherheit zu suchen, denn es ist **Hülfe** und **Beistand** und **Sicherheit** in Eurem Bereich. Begebt Euch aus der Gefahr und Ihr **werdet nicht darin umkommen.**

Das Cosmopolitan Dispensary, mit einem erfahrenen Stab von **Aerzten** und **Wundärzten**, wurde gegründet für die „spezielle Behandlung spezieller Krankheiten." Der Erfolg in Herbeiführung von Heilungen war wunderbar.

Sprecht vor und consultirt einen der hervorragenden Spezialisten. Private Consultationszimmer.

☞ Rathertheilung frei für diejenigen, die sich in Behandlung geben; alle Medizinen werden hergestellt von einem Apotheker und sind garantirt rein, frisch und wirksam. Correspondenz erwünscht.

COSMOPOLITAN
CHARTERED
DISPENSARY

Nordost-Ecke Wabash Ave. und Madison Str.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: J. G. gegen Sarah Slater, wegen Ehebruchs; Alice gegen Charles Cutler, wegen Grausamkeit und Ehebruchs; Sarah gegen Jas. F. Lenney, wegen Ehebruchs; Jane gegen George Crosland, wegen Verlassens; Ida gegen Walter G. Duff, wegen Verlassens; Helena gegen Jacob Bender, wegen Ehebruchs; Ida Mae gegen Robert F. Hobbs, wegen Ehebruchs; Nellie gegen Michael Grady, wegen Trunkenheit und Grausamkeit.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Louis H. Krammer, Jennie Huebsch.
Theodore Steenken, Julia Zepine.
Henry Voelker, Louise Marrie.
John Albrecht, Agnes Preschlow.
Benjamin H. Silber, Carrie Hausman.
Johann Schmitt, Marie Geßler.
Frank Barthel, Louise Werner.
Matthew J. Seville, Mary Dettmann.
Joseph Altmann, Lutzia Hehn.
Herbert D. Madden, Josie Saunders.
Martin Groshauser, Mary Eckelberg.
Carl O. Carlson, Wilhelmine Sandstrom.
Frank Miske, Ottilia Kreft.
Henry E. Schwartz, Pauline M. Zinkel.
Carl Dahlka, Bertha Lanz.
Arthur Langan, Clara Wright.
Stephan Geal, Josephine Piske.
Frank Wetterhahn, Mary Brophy.
Ole C. Moller, Rosa Thonning.
John Hausinger, Ida Beste.
Stephen Paß, Lizzie Jamison.
Franz Mikes, Mary Sterbova.
Benjamin Marcus, Dora Linenthal.
K. W. Lilljander, Ida Anderson.
Michael Wiese, Elizabeth Kerstein.
Frederick Wiede, Katherine Ruth.
Albert Kayezuck, Wilhelmine Reinke.
Otto A. Ruthenberg, Amelia Wimmerstedt.
Edgar B. Marsh, Tillie Rudolph.
Fred. Ostenrieder, Ida Johnson.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Marktbericht.

Chicago, 2. Januar 1891.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel

Gemüse.

Salat 2.50—$3.00 per Barrel.
Kartoffeln 85—95c per Bushel.
Süße Kartoffeln $3.50—4.00 per Barrel.
Lima-Bohnen 30c per Quart.
Rothe Beten $2.00 per Barrel.
Weiße Rüben 75c—$1.15 per Barrel.
Zwiebeln $2.75—3.25 per Barrel.
Einheimischer Sellerie 20—25c per Dtzd.
Kohl 5.00—$6.00 per Hundert.

Butter.

Beste Rahmbutter 25—26c per Pfund; geringere Sorten variirend von 12—23c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 9½—10c per Pfund. Feinere Sorten 9—10c per Pfund.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfund.
Schweizer Käse 12—13c per Pfund.

Früchte.

Kochäpfel $3.00—4.00 per Barrel. Bessere Sorten $4.00—5.00 per Barrel.

Fleisch.

Kalbfleisch 6—7½c per Pfund.

Wild.

Mallard Enten $3.50—3.75 per Dutzend.
Prairie-Hühner, junge, $4.75—6.00.
Schnepfen $1.25—1.50.

Lebendes Geflügel.

Hühner 6½c—7 per Pfund.
Enten 8—9c; Truthühner 7—10c per Pf.
Gänse 85—7.00 per Dutzend.
Frische Eier 18—22c per Dutzend.

Neuer Hafer.

No. 2 44½c, No. 3 41—43c.

Heu.

No. 1 Timothee $9.00—9.70.
No. 2 $8.00—8.50.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House — Die Münchener.
Chicago Opera House — „Crystal Slipper."
Columbia Theater — Gilmore's Opera Co.
Hooleys — Mr. und Mrs. Kendall.
Haymarket — „An Irish Arab."
Academy of Music — „Held by the Enemy."
Jacobs Clark Str. Theater — „The Paymaster."
Windsor — „The Still Alarm."
Alhambra — „The Baidis Sisters."
Havlins — „The Fairies Well."
Criterion — Ole Olson.
Peoples — „The Australian."

„Abendpost", tägliche Auflage über 31,000.

Auch ein Reporterstückchen.

Ein französischer Zeitungsreporter Herr de Labruyere hat ein Stückchen vollbracht das wirklich so ziemlich alles übertrifft, was von den unternehmenden amerikanischen Collegen geleistet worden ist.

In Paris wurde vor Kurzem der russische General Seliverstoff von einem jungen Russen Namens Padlewski ermordet. Der Letztere ist von de Labruyere ins Ausland gerettet worden, und nun erzählt der „Retter" in der Pariser Zeitung „Eclair" ganz genau, wie er das Stückchen vollbracht hat. Der Reporter, der im lieben Gemüth zu dem Unternehmen sich gedrängt fühlte, weil er von Frankreich den Makel abwenden wollte, Padlewski an Rußland ausgeliefert und damit das Asylrecht verletzt zu haben, wurde von einer Dame zur Rettung des Mörders aufgefordert und entschloß sich sofort zu dem Unternehmen.

Er verlangte drei Tage Frist, um seinen Plan zu entwerfen. Dieser Plan durfte vor Allem nicht kostspielig sein, da Herr Labruyere gerade über keine großen Geldmittel verfügte. Aber die Geldfrage war nicht so leicht gelöst, denn Herr Labruyere fand schließlich, daß das beste Verfahren auch das kostspieligste sein würde, indem er nämlich ein Duell im Auslande fingirte, von dem die Zeitungen sprechen würden und zu welchem er mit seinen Zeugen und einem Arzt — diese Rolle war dem Flüchtling vorbehalten — mit der landesüblichen Offenheit, mit welcher man in Frankreich aus den Grenzen austritt, wenn man die Landesgesetze verletzen will, reisen wollte. Das kostete Geld, mehr Geld, als Herr Labruyere sein eigen nannte, und er wandte sich an den Eclair, um diesem den Rettungsbericht „im Sack" zu verkaufen.

Der Eclair ging auf das Geschäft ein. Herr Labruyere begab sich zu zwei guten Freunden, die nichts mit der Politik und nichts mit der Presse zu thun haben und von denen er wußte, daß sie muthig, hilfsbereit und ihm ergeben seien. Diesen sagte er einfach, daß er aus Gründen, die er nicht mittheilen dürfe, in ein Duell verwickelt sei, bei welchem er sie um ihre Zeugenschaft bitte. Einer dieser Freunde wurde beauftragt, drei Plätze im Schlafwagen nach Venedig zu belegen. Unser Held selbst holte sich ein Freibillet nach demselben Ziele. Zwei oder drei Morgenblätter berichteten in discreten Andeutungen von dem bevorstehenden Zweikampf, der mit einem geheimnißvollen Gegner in Oesterreichisch-Tyrol stattfinden soll.

Eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges hatte Labruyere Padlewski bestellt, den er vorher noch nie gesehen. Er findet ihn von untadeliger Eleganz, Padlewski, so drückt sich Herr Labruyere aus, um seine Anerkennung zu bevollkommenste zeigen, sah aus, wie ein Mitglied des Jockey- und Union-Clubs, er wurde von Niemanden erkannt. Padlewski wird den Zeugen als Dr. Wolff vorgestellt. Der Chef des Bahnhofes begrüßt Herrn de Labruyere; er hat bereits in den Zeitungen von dem bevorstehenden Duell gelesen und scherzt darüber. Er geht in seiner Liebenswürdigkeit so weit, dem Kämpfer eine Empfehlung für einen Grenzstations-Beamten mitzugeben, damit ihm dort die Säbel nicht confiscirt werden.

Der Plan ist vollkommen gelungen. Padlewski ist in Italien „verschwunden" und Labruyere hat der Zeitung „Eclair" die großartigste Sensation geliefert, welche das Blatt jemals drucken konnte.

Herkunft der socialistischen Abgeordneten.

Um den Beweis zu führen, daß die deutschen Gymnasien nicht als Brutstätten der Socialdemokratie anzusehen seien, hat sich die Straßburger Post veranlaßt gefunden, den Lebenswegen der jetzt im Vordergrunde stehenden deutschen Socialdemokraten nachzugehen und zu ermitteln, aus welchen Schulen dieselben hervorgegangen sind. Unter der Auslese der Partei, den 35 socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, findet sich nur 4, die eine Universität besucht haben (Blos, Liebknecht, Schippel, Stadthagen), 1 (Kunert), der ein Lehrerseminar, 1 (Heine), der ein Realgymnasium, 1 (Singer), der eine Realschule, 1 (Schmidt), der die Bürgerschule) und 1 (v. Vollmar, später Cavallerie-Officier), der die Cadettenschule besucht hat. Macht zusammen 9. Die übrigen 26 haben nur die Volksschule besucht. Den Berufen nach finden sich: 5 Cigarrenarbeiter, 4 Schreiner, 2 Chemiker, 2 Kaufleute 2 Maschinenbauer, 2 Buchdrucker, 2 Schuhmacher und je 1 Cavallerie-Officier, Rechtsanwalt, Lehrer, Philologe, Privatgelehrter in Staatswissenschaften, Lithograph, Metallschleifer, Gerber, Koch, Klempner, Hutmacher, Schlosser, Sattler, Drechsler, Gastwirth und Gärtner. Nur 1 ist adelig: der Cavallerie-Officier a. D. v. Vollmar; 34 sind bürgerlich. Unter dem „Gros" der ganzen socialdemokratischen Partei ist dasselbe Verhältniß noch weiter ausgebildet: die Volksschule stellt das ganz überwiegende Contingent; außer dem bekannten Dr. Rüdt ist kaum noch ein akademisch Gebildeter vorhanden.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Eine sonderbare Geschichte.

Des kleinen Georg Maler abenteuerliche Erzählung.

In der Central Polizeistation befindet sich seit einigen Tagen ein 13 Jahre alter Junge, welcher sich Georg Maler nennt und von Woodale, O., hergekommen ist, um seinen Onkel Charles Mares aufzusuchen. Das Kind giebt an, bis zu dem vor zwei Jahren erfolgten Tode seiner Eltern in St. Thomas, Ont., wo sein Vater eine Papiermühle und bedeutendes Grundeigenthum besessen, gelebt zu haben. Sein Onkel habe ihn dann bei sich aufgenommen, eines Tages aber sei er von dem diesem befreundeten „Könige" zur Eisenbahn geführt und dem Conducteur zur Beförderung nach Windsor anvertraut worden. Von da ab, — von Ort zu Ort gestoßen und getrieben — sei er endlich nach Chicago gekommen. Man ist in Zweifel, ob man es mit einem unglücklichen, von habgierigen Verwandten seines Erbes beraubten Kinde, oder aber mit einem raffinirten Lügner zu thun hat.

Der gestohlene Postsack gefunden.

Knaben entdeckten ihn in einem Müllkasten.

Die Hälfte des am Mittwoch Abend von dem zwischen der Postoffice in den Stock Yards und der Central Office laufenden Postwagen gestohlenen Sackes ist gestern Abend von einigen Jungen in einem Müllkasten hinter dem Hause No. 467 W. Superior Str. gefunden worden. Eine große Anzahl erbrochener und ihres Inhalts beraubter Werthbriefe fand sich an gleicher Stelle vor und die von der gemachten Entdeckung in Kenntniß gesetzte Polizei trägt sich ernstlich mit der Hoffnung, auf Grund dieser Spur die Diebe selber binnen kurzer Zeit hinter Schloß und Riegel bringen zu können.

Dem Flammentode entgangen.

In dem Hause 541 Sedgwick Str. verursachte gestern Abend Schadenfeuer einen Verlust von $250. Der daselbst als Zimmermiether wohnende Georg Knettle versuchte sein Heil in der Flucht durch das Fenster, schnitt sich aber dabei die Pulsader durch und sank, von Rauch überwältigt und von Blutverlust erschöpft, ohnmächtig zusammen. Die eindringende Feuerwehr rettete und verband ihn. Sein Zustand ist zur Zeit befriedigend.

Kurz und Neu.

* Auf Antrag der Advokatin Kate Kane wurde ein italienisches Mädchen, das angeblich zu ihrem Vater in verbrecherischen Beziehungen stand, bei ihrer Tante, No. 97 Ewing Str., untergebracht. Der Beamte der „Humane Society", Herr Williams, erhielt im Criminalgericht eine derbe Strafpredigt, weil er dem Mädchen allerhand unanständige Fragen vorgelegt hatte.

* Das Finanz-Comite des Stadtraths beschloß gestern die sofortige Erbauung eines 3000 Fuß langen Tunnels, um dem allsommerlichen Wassermangel abzuhelfen.

* Die Hinterwand des Geschäftslokals der Chicago Consolidated Bottling Co., 184—190 Congreß Str., stürzte gestern ein und begrub die beiden Arbeiter John Kraß und J. Hogan. Kraß wurde schwer verwundet, während Hogan mit leichten Verletzungen davonkam.

Zu lange hintergangen — das trostlose Opfer des Kopf-Katarrhs. Stets wurde ihm gesagt, er könne nie mehr geheilt werden. Glaubt dies jedoch nicht. Er kann, und er wird es auch — wie schlimm oder wie lange der Katarrh auch bereits eingerissen war. Es war dies der Fall bei Tausenden — durch Dr. Sage's Catarrh Remedy. Andere sogenannte Heilmittel mögen eine Zeit lang mildern; dieses jedoch heilt gründlich und für immer. Durch seine milden, besänftigenden, reinigenden und heilenden Eigenschaften besiegt es die hartnäckigsten Fälle. Die Fabrikanten desselben erbieten sich, gestützt auf ihr gutes Vertrauen, eine Belohnung von $500 für jeden einzelnen Fall eines Katarrhs zu bezahlen, den sie nicht kuriren können. Sie sind im Stande, das Geld zu bezahlen. Bist du im Stande, es in Empfang zu nehmen?

Die Symptome von Katarrh sind Kopfschmerz, Verstopfung der Nase, Auswurf in den Hals seinen Weg findend, mitunter reichlich, wässerig und bitter, mitunter wiederum dick, zähe, schleimig, eitrig, blutig, faulig und widrig; schwache Augen, Ohrensausen, Taubheit, übelriechender Athem; verminderter Geruch und Geschmack, und allgemeine Körperschwäche. Nur einige wenige dieser Symptome treten möglicherweise zu gleicher Zeit ein. Tausende von Krankheitsfällen gehen in Schwindsucht über und führen zum Grabe, ohne jemals alle diese Symptome geoffenbart zu haben. Dr. Sage's Remedy heilt die schwierigsten Fälle. 50 Cts. in Apotheken.

Todes-Anzeige.

Schweizer Turn-Verein.

Sämmtliche Mitglieder sind hiermit aufgefordert, unserem verstorbenen Mitgliede Ferd. Henkel die letzte Ehre zu erweisen. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Januar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 274 W. Chicago Ave., aus nach Waldheim statt. Im Auftrage des S. T.-V.:
J. Manz, 1. Sprecher.
Fr. Dreyer, Schriftwart.
7

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber kleiner Louie gestern Vormittag im Alter von 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Januar, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3041 Union Ave., aus nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern
Fred und Adolphine Schmidt.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin
Anna, geb. Engelmann,
am Samstag Morgen, 3½ Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag 12 Uhr vom Trauerhause, 786 Dudley Str., aus nach Waldheim.
Emil Hundt, Gatte, nebst Kindern.

Rheumatismus geheilt.

„Der erste Winter seit drei Jahren, daß ich im Stande bin, aus dem Hause zu gehen."

Webster sagt vom Rheumatismus, „es ist eine schmerzhafte Entzündung, welche die Muskeln und Gelenke des menschlichen Körpers ergreift, besonders die größeren Gelenke, wie Hüften, Kniee, Schultern ꝛc.", eine Erklärung, welche für ein Wörterbuch vollständig genügt, die aber durch Frau Julia Krüger, welche in No. 393 Marwell Str. hierselbst wohnt, einem Berichterstatter gegenüber ausführlicher beschrieben wurde.

„Ich litt nicht nur an Kopf- und Magen-Catarrh," sagte Frau Krüger, „sondern ich hatte auch Rheumatismus, als ich zum ersten Male Dr. Carroll aufsuchte und war wirklich eine kranke Frau. Die zwei letzten Winter konnte ich wegen Rheumatismus nicht aus dem Hause gehen und mußte die meiste Zeit im Bett zubringen.

„Meine Gelenke waren entzündet, schmerzten und waren geschwollen, besonders die Ellbogen; es war ein Gefühl, als wenn Sand dazwischen sei, oder wie wenn Jemand mit einem Messer darin herumbohrte. Diese Schmerzen waren unerträglich u. brachten mich zuweilen fast von Sinnen; in keiner Lage konnte ich mir Linderung verschaffen, weder im Sitzen noch im Liegen, und oft glaubte ich sterben zu müssen.

Frau Julia Krüger.

„Zuweilen konnte ich mich gar nicht rühren, und wenn ich aufstehen konnte, geschah es nur unter den größten Schmerzen, die dann manchmal so furchtbar wurden, daß ich es nicht ertragen konnte wenn mich Jemand anrührte. Oft auch hatte ich ein fieberisches, fröstelndes Gefühl, und bei kaltem feuchtem Wetter waren die Schmerzen immer am größten.

„Mein Appetit war so schlecht wie nur möglich und beständig hatte ich Magenschmerzen, ob ich Speisen zu mir nahm oder nicht. Unter solchen Umständen konnte ich nun auch nicht schlafen, und dadurch wurde ich schließlich so schwach, daß ich nicht die geringste Arbeit thun, ja mich nicht einmal selbst bedienen konnte.

„Da las ich eines Tages in einer Chicagoer Zeitung einen Bericht von einem Herrn, der durch Dr. Carroll von No. 96 State Str. vom Rheumatismus geheilt worden war. Ich ließ mich nach seiner Office bringen, begab mich in seine Behandlung und besserte mich sofort.

„Ich bin jetzt sowohl von Catarrh wie von Rheumatismus kurirt, und dies ist der erste von den drei letzten Wintern, daß ich aus dem Hause gehen kann. Ich fühle mich wieder kräftig und wohl, so daß ich meine Hausarbeit wieder selber verrichten kann. Kein Arzt hat mir auch nur den zehnten Theil der Hülfe verschafft wie Dr. Carroll, und ich glaube, daß er der beste Doktor in Chicago ist für Catarrh und Rheumatismus."

Dr. J. G. Carroll,
Specialist,
96 State Str., Chicago.
Nordwest-Ecke State und Washington Str., gegenüber Marshall Field's.

Office-Stunden: 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags: 2 bis 4 und 6½ bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Dr. Carroll kurirt Bronchitis, Asthma, Schwindsucht, Rheumatismus, Dyspepsia und Hautkrankheiten.
Bei der Behandlungsweise des Dr. Carroll können Patienten ebenfalls brieflich behandelt und geheilt werden. Schreibt wegen Symptome-Formulare.

NORDSEITE TURN-HALLE.
Jeden Sonntag: **CONCERT.**
Ausgeführt von 45 Musikern unter Leitung von Prof. A. Rosenbecker.
Anfang 3 Uhr. Eintritt 25 Cents.

Großer Preis-Maskenball
— des —
Central-Turn-Vereins
am Samstag, 31. Januar,
in der
Central-Turnhalle,
1105—1115 Milwaukee Ave.

Großer Maskenball
Arrangirt vom
Schweizer Club und **Schweizer Turnverein**
Samstag, den 10. Jan. 1891,
in
Uhlichs nördlicher Halle.
Tickets durch Mitglieder verkauft 35 Cts., an der Kasse 50 Cts.
Anfang 8 Uhr Abends.
Das Arrangements-Comite hat alle Vorkehrungen getroffen, das Leben und Treiben des höheren Narrenthums wahrheitsgetreu zu illustriren. In Erwartung zahlreicher Narren und Närrinnen empfehlen sich
27,31dz3,7,10j2 Die Obernarren.

Großer Preis-Maskenball
— arrangirt von den —
Süd-Westseite-Logen

Alexander, Arminius, Thusnelda, Göthe, Carl Marx und Lessing,
O. d. H. S.
— abgehalten in der —
Vorwärts Turnhalle,
am Samstag Abend, den 14. Febr.
Saal Tickets 50c @ Person. 3u24j7f6

Der Hypnotismus.
Vorlesungen, gehalten an der Berliner Universität von W. Preyer. Mit 9 Holzschnitten.
F. P. KENKEL & CO., Buchhandlung,
7 75 Dearborn Str.

Achtung, Wirthe!
Die Chicago-Logen des J. O. R. A. treffen große Vorbereitungen zu ihrem am Samstag, 14. März 1891, in der zweiten Regiments-Infanterie-Waffenhalle, Michigan Ave., stattzufindenden
ersten großen Ball
und offeriren hiermit ihre „Bar" zum Verkauf. 7000 Tickets wurden für dieses Ordensfest gedruckt. Offerten müssen mit einer Bürgschaft versehen und bis spätestens den 15. Januar an Unterzeichneten eingesandt werden. samo7
Herman Tammen, Sekretär.
259 Ost Randolph Str., Ecke Market.
NB. Das Comite hält sich das Recht zurück, ein oder alle Angebote abzuweisen oder anzunehmen.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.
1 Cent das Wort für alle Kauf- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeiger.

Grand Opera House.
Clark und Randolph Str.
Ensemble-Gastspiel
— der —
„Münchener"
unter Direktion und persönlicher Mitwirkung des Königl. Bair. Hofschauspielers
Max Hofpauer.
Amerik. Tournee unter Leitung von
Direktor Gustav Amberg, New York.

Heute Matinee	Zum letzten Male: Der Prozeßhansl.
Heute Abend	Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Repertoire der zweiten Woche:	
Sonntag:	Zum ersten Male: Almenrausch und Edelweiß. Oberbayrisches Charaktergemälde in 5 Aufzügen von Dr. Hermann v. Schmid. Musik von H. Müller. Im 3. Akt: Schuhplattl-Tanz!
Montag	Der Pfarrer von Kirchfeld.
Dienstag	Almenrausch und Edelweiß.
Mittwoch	Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Donnerstag	Der Pfarrer von Kirchfeld.
Freitag	Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Sonnabend-Matinee	Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Sonnabend-Abend	Almenrausch und Edelweiß.

Sämmtliche Dekorationen aus dem Atelier des Königl. Hoftheater-Malers Angelo-Quaglio in München. Original-Kostüme und Requisiten vom Königl. Theater am Gärtnerplatz, München.
Keine erhöhten Preise.
Reservirte Sitze jetzt zu haben.

Deutsches Theater in Hooley's
Direktion: Richard, Welb & Wachsner. Geschäftsführer: Siegmund Selig.
Sonntag, den 4. Januar 1891.
Einmaliges Gastspiel des königlich sächsischen Hofschauspielers Emil von der Osten:
KEAN oder: Genie und Leidenschaft.
Lustspiel in 5 Acten nach dem Französischen des A. Dumas, frei bearbeitet von Ludwig Barnay.
Sitze von Donnerstag an in Hooley's Theater. mifrsa2

Ashland-Halle,
4650—4652 Ashland Ave.
Sonntag, den 4. Januar 1891,
Zum ersten Male die Posse mit Gesang:
Der Nasenstüber.

Deutsches Stadt-Theater
(in Freibergs Opernhaus, State und 22. Str.)
Sonntag, den 4. Januar 1891:
Madame Hirsch
oder: Betrogene Frauen. — Neue Posse von P. Wolf.
Regie der Vorstellung: Moritz Hahn. 2

AURORA TURNHALLE
Sonntag:
„Robert und Bertram".
MUELLER'S HALLE:
„Die Räuber." frsa2

Apollo-Theater.
Feldprediger.

Hoerber's Halle.
Sonntag, den 4. Jan. 1891:
Bruder Jonathan,
Posse in 3 Akten und 1 Vorspiel. 2

ARBEITER HALLE
Sonntag, den 4. Januar 1891:
Ein Duell unter allen Umständen.

Hoerber's Halle.
710, 712 u. 714 Blue Island Ave.
Die große sowie die beiden kleinen Hallen sind noch für einige Tage der Woche für Bälle, Parties etc. unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Die Hallen sind mit den besten Einrichtungen der Jetztzeit ausgestattet. samt-14j8 J. Gradt, Manager.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
GOLDZIER & RODGERS,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge. Zu erfragen 1126 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Stripper. 268 N. Wells Str. 7

Verlangt: Ein alter Schuhmacher. 434 43. Str. 7

Statisten verlangt für „Die Räuber." Sonntag Morgen 10 Uhr, Müllers Halle. 6

Verlangt: Schneider und andere, die das Zuschneiden nach der französischen Methode erlernen wollen. 164 La Salle Str., Zimmer 67. Wafica. 2

Verlangt: Gute Steinsetzer bei gutem Lohn. 624 Sedgwick Str. 9

Verlangt: Ein arbeitsamer Mann, um Saloon zu reinigen, Pferde zu besorgen und sich allgemein nützlich zu machen. 594 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Ein Junge in der Buchdruckerei von C. M. Steiger, 3 N. Clark Str. 7

Verlangt: Ein guter Abbügler an Röcken. 517 Dudley Str., nahe Division. samo8

Verlangt: Bunchbrecher. Fischer's Cigar Factory, 591 Larrabee Str. samodi7

Verlangt: 2 Männer zum Fensterputzen für Vormittags. 101 W. Kinzie Str. 8

Verlangt: Bäcker und Conditor. Arbeiter-Nachweisungs-Bureau. 292 5. Ave. frsa2

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit. 1061 Lincoln Ave. frsa2

Verlangt: Ein starker Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 91 Ost Chicago Ave. frsa2

Verlangt: Ein guter junger Mann, um in einem Milchgeschäft zu helfen; muß mit Pferden umzugehen verstehen. 254 Lincoln Ave. mifrsa2

Verlangt: Tüchtige Reisende für die „Abendpost". Leute, welche Sicherheit geben können, wollen sich melden Zimmer 29 „Times" Building, zwischen 10 und 12 Uhr. 26dzbw2

Verlangt: Schneider und Zuschneider zum Erlernen des correctesten Systems, um Herren-, Damen- und Kindergarderoben zuzuschneiden für Maßgeschäfte und und Kleiderfabrikanten. Zufriedenheit garantirt. Voller Cursus $50.00. C. D. Wagner & Co., Zimmer 63, 125 S. Clark Str., Chicago. 13dezlm9

Verlangt: Gute Leute, um Kalender zu verkaufen, höchster Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 1ok3m2

Verlangt: 100 Schneider und Zuschneider in der Corparismetrischen Zuschneiderschule. Größter Erfolg in praktischer und schneller Zuschneidekunst für Herren und Damengarderobe. 207 W. Madison Str., 212 S. Halsted. bw4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen, an Röcken zu nähen. 243 Vine Str. samodi7

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, stetige Arbeit. 475 W. 14. Str. samodi8

Verlangt: Zwei 1. Klasse Maschinenmädchen an Shopröcken. 228 Henry Str., im Hinterhause. frsa2

Verlangt: Mädchen, an Hosen zu nähen. 447 Ashland Ave. frsamd

Verlangt: Mädchen an Blumen, Lehrmädchen angenommen. Arbeit das ganze Jahr. 27 Commercial Str., nahe W. North Ave., zwischen Paulina und Wood Str. frsa2

Verlangt: 100 Damen und junge Töchter im Institut für Kleidermachen. Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapiren ꝛc. an Kleidern, Jackets, Mänteln; großer Erfolg in praktischer Zuschneidekunst. — 207 W. Madison Str., 212 S. Halsted. bw4

Verlangt: Männer und Frauen.

Hausarbeit.

Verlangt: Flinke deutsche Mädchen für leichte Arbeit. A. Weiskopf, 111 5. Ave. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 286 Sedgwick Str. 8

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Muß zu Hause schlafen. 329 Hudson Ave. 7

Verlangt: Eine alte Frau, die eine gute Heimath wünscht, um zwei Kinder zu versehen. Muß englisch verstehen. 897 Shober Str., zweiter Flur, hinten. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 490 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 548 N. Market Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um einen kleinen Hausstand und ein Kind von 11 Monaten selbstständig zu versorgen. 2940 S. State Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie in Lake View. Nachzufragen 307 Sedgwick Str. im Grocery-Store. 7

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 373 Park Ave. 7

Verlangt: Eine Haushälterin. Zu erfragen 1126 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 1567 Lill Ave. samo7

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. Lohn $25 per Monat. Muß englisch verstehen. Beamann's Balmoral Restaurant, Aurora, Jll.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Dreßler, 5735 Atlantic Str. samo7

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Guter Lohn. Zimmer No. 6, 113 E. Madison Str. samodi7

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 137 N. Market Str. 7

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ältere Frau für 2 Kinder. 192 und 194 E. Van Buren Str. 6

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 497 W. Madison Str. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 518 Clark Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen, um in Familie von 2 leichte Hausarbeit zu thun während des Tages, Abends frei. Nachzufragen Sonntag oder Montag. 397 Groß Ave., Lake View. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2552 S. Halsted Str., 3. Floor, Front. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für einen kleinen Haushalt. 3150 S. Halsted Str. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das schon im Restaurant oder Boardinghaus gearbeitet hat. 98 W. Randolph Str. samodi6

Verlangt: Ein reinliches Mädchen, 15—16 Jahre alt. 859 W. 12. Str. 6

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1307 Wellington Str. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 306 Mohawk Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 557 S. Halsted Str., Saloon. frsa2

Verlangt: Sofort, ein tüchtiges deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 3201 Vernon Ave. ff2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Washburn Ave. frsamo2

Verlangt: Ein junges Mädchen, 14 Jahre alt, für kleine Familie. 309 Osgood Str., oben. frsa2

Verlangt: Ein junges Mädchen, 14 Jahre alt, für kleine Familie. 701 N. Oakley Ave. frsa2

Verlangt: Eine alleinstehende Person oder Wittwe, katholisch, zur Führung einer Haushaltung für einen Wittwer. 128 Fry Str., Hinterhaus. frsa2

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie. Gute Behandlung und guter Lohn. 718 Sedgwick Str. frsa2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 91 Ost Chicago Ave. frsa2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 171 Bissell Str. frsa2

Verlangt: 50 Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. frsamodi2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 930 Hinman Str. Nachzufragen im Store. fsa2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kawales, 750 N. Paulina Str., 2 Treppen hoch. mifrsa2

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str., 1. Flat. samodi8

Verlangt: Mädchen. Kleine Familie. 519 N. Clark Str., zweiter Flur. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Amerikanische Familie. 291 Webster Ave. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 407 W. Division Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1047 W. Chicago Ave. samo8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2505 S. Halsted Str., Ecke Archer Ave. mifrsa2

Verlangt: Eine Köchin, welche die deutsche Hotelküche versteht. 180 Randolph Str. 31dzlw2

Verlangt: 25 Mädchen für allerlei Hausarbeit. 3452 State Str., Vermiethungs-Office. dimifrsa2

Verlangt: Gute Köchinnen, zweite und Kindermädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 24dzlm2

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Stubenmädchen, zweite Mädchen, Gouvernanten und für allgemeine Hausarbeit, höchster Lohn und beste Plätze. Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 1okbaw2

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten, Frauen werden gute Dienstboten besorgt. „The Satisfaction." 581 N. Clark Str. 4noolmto

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Mann und Frau mittleren Alters, kinderlos, bitten dringendst um Arbeit. Zu erfragen 183 S. Jefferson Str., Zimmer 6, obenauf. samo9

Gesucht: Ein junger Mann, aus guter deutscher Familie, mit bester Gymnasial-Bildung, mit englischer und französischer Sprache vertraut, sucht sofortige Stellung, womöglich in Droguen- oder Apotheker-Geschäft. Adr. T. 154, „Abendpost." mifrsa6

Gesucht: Deutscher Bergmann in vorgerückten Jahren, Schulkenntnisse in Mathematik, Chemie, Physik, Feldmessen; auch im Buchhalten erfahren, sucht einen bescheidenen Platz. Zehn Jahre im Lande und Bürger. Cautionsfähig. Offerten S. 186, „Abendpost." frsa6

Gesucht: Junger, verheiratheter stadtkundiger Mann sucht Stellung, weiß gut mit Pferden umzugehen. Gefl. Offerten unter T. 199, „Abendpost." frsam6

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 20 Cents das Dutzend. Gute Arbeit. Nachzufragen die ganze Woche bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. samodi8

Gesucht: Eine Frau mit einem fünfjährigen Kinde sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit. Nachzufragen 13 Howe Str., nahe Willow, obenauf. 7

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 20 Cents das Dutzend. Gute Arbeit. Nachzufragen die ganze Woche bei Frau Peters, 245 Larrabee Str. dimifrsa7

Gesucht: Eine ältere Frau sucht einen Platz als Haushälterin. 114 Rees Str., oben. frsa2

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein gutes Patent. 285 Orchard Str. frsamo6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. bw7

Der International-Bau-Verein hat über $300,000 in Grundeigenthum unter seine Mitglieder verborgt. Gewiß sichere Anlagen zum Sparen. 75 Cents den Monat spart $100 in sechs Jahren. Mitgliedern wird Geld geborgt für 3½ Procent. Aktien sind jetzt zu verkaufen für Januar in der Office, 445 W. Chicago Ave., Henry C. Pea, Special-Agent. sa15j7

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente ꝛc. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Stoutenmeier & Speidel. 15brlj7

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Schlitten, Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23 Place und Archer Ave. Waarenlager: 2309—2313 State Str., C. J. Hull. 7aplj8

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

In GROSSDALE!

Der hervorragendsten Vorstadt an der C., B. & Q.-Bahn.

Prachtvolle Residenz- und Geschäfts-Lotten $150 und aufwärts. $25-$50 baar, Rest $5 oder mehr monatlich.

Grossdale liegt 12 Meilen vom Courthause, ist aber vermittelst der vortrefflichen Vorstadtzüge der Chic., B. & Q.-Bahn leichter und schneller erreicht, als Punkte zwei Meilen vom Geschäfts-Centrum der Stadt.

Viele feine Häuser sind gebaut, und es nimmt reißend schnell die Verhältnisse einer Stadt an. Die Lage ist die schönste und der Gesundheit zuträglichste.

Unter den Verbesserungen sind inbegriffen: Macadamisirter Boulevard, Straßenlampen, Abzugskanal, schattige Bäume, Seitenwege, planirte Straßen, prächtiger Bahnhof, Theater-Gebäude ꝛc. Diese und andere Verbesserungen kosten gegen $200,000.

Die Fahrgelegenheiten sind vortrefflich: 44 Vorstadtzüge täglich, niedriger Fahrpreis; nur 25 Minuten Fahrt zur Stadt.

Um Großdale zu besuchen

kommen Sie nach der Haupt-Office und Sie werden kostenfrei hinbefördert, oder nehmen Sie die C., B. & Q.-Vorstadtzüge. Zweig-Office ist im Theater-Gebäude täglich geöffnet. Wenn Sie an Wochentagen nicht hinfahren können, nehmen Sie den

Sonntag-Extra-Zug, morgen, 4. Jan.,

welcher vom Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., um 1 Uhr 15 Min. Nachmittags abgeht.

Freitickets an der Bahnhofspforte bei den Verkäufern, 15 Minuten vor Abgang des Zuges.

S. E. GROSS,
S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen —

Im Gesichtskreise der Weltausstellungsgebäude

und in der Mitte des am schnellsten heranwachsenden Districts Chicagos.

Dauphin Park

offerirt Leuten, die sich eine Heimath gründen, oder Geld anlegen wollen, Wohn- und Geschäftslotten zu Preisen, verhältnißmäßig niedriger als diejenigen, zu welchen im letzten Sommer das angrenzende Acker-Eigenthum verkauft wurde. Es wird nur noch kurze Zeit dauern, bis das ganze Eigenthum vollständig bebaut sein und einen bedeutend größeren Werth repräsentiren wird.

Nur 30 Minuten Fahrt bis zum Randolph Str. Bahnhof, nur 8 Minuten Fahrt bis zu den bedeutenden Fabrikstädten

Pullmann und South Chicago.

Die Calumet electrische Eisenbahn, die jetzt im Bau begriffen ist und an der 93. Str. und Cottage Grove Ave. durch Dauphin Park führt, verbindet letzteres durch eine Fahrt von nur 5 Minuten mit dem Weltausstellungsplatze, die Fahrzeit nach Pullmann, sowie nach South Chicago ist nur 8 Minuten. Die Züge der Illinois Centralbahn machen die Fahrt nach dem Weltausstellungsplatze in derselben kurzen Zeit von Dauphin Park. Die jetzt im Bau begriffene Hochbahn hat ebenfalls eine Linie an der 87. Str. ausgelegt, welche die nördliche Grenze der Subdivision bildet. Fünf verschiedene Eisenbahnlinien durchschneiden dieselbe jetzt innerhalb zwei Blocks. Ausgezeichnete Wohn- und Geschäftslotten $550, $650, $700 und aufwärts; $50 baar, Rest $10 monatlich.

Die bereits auf dem Eigenthum gemachten Verbesserungen sind sehr bedeutend; schöne Seitenwege, hübsche Schattenbäume und gradirte Straßen, eine der größten Hauptwasserröhren der Stadt ist an Cottage Grove Ave. gelegt, viele schöne Wohnungen sind schon gebaut oder überall im Bau begriffen.

Um Dauphin Park zu besuchen, sprecht vor auf meiner Hauptoffice und wir werden Euch an irgend einem Wochentage um 10½ oder 1½ Uhr frei hinausbefördern; Zweigoffices im Bahnhofsgebäude sind täglich geöffnet. Personen, die nicht während der Woche gehen können, nehmen den Sonntags-Spezialzug, welcher den Jll. Central Bahnhof am Fuß der Randolph Str. am Sonntag, den 4. Januar, Nachmittags 2 Uhr verläßt, Regen, Hagel oder Sonnenschein, und an allen Stationen, nördlich von 43. Str. anhält. Freiticket für den Spezialzug am Bahnhof, zehn Minuten vor Abgang des Zuges. Sprecht vor auf der Hauptoffice wegen neuen Katalogs von Lotten, Häusern und Cottages bei mir zum Verkauf; Liste frei auf Verlangen.

S. E. GROSS,
S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen:

Nord-Seite.

Sehr wünschenswerthe Stadt-Lotten.

Nur 4½ Meilen vom Courthause.

Preise $450 und aufwärts.

$40—$75 baar, Reste in kleinen monatlichen Zahlungen zu langen Terminen.

Dieses Grundeigenthum erreicht man mit der Lincoln Ave.-Kabelcar, Clybourn Ave.-Kabelcar, Chicago & Northwestern-Bahn u. der Roscoe Bld. Straßencar.

Gepflasterte Straßen, Abzugskanal, Gas, Wasser, Seitenwege, Schattenbäume ꝛc.

Um diese Baustellen zu besehen, sprecht in meiner Hauptoffice vor und Ihr werdet frei hinbefördert.

Oder nehmt die Ch. & Northw.-Bahn an Wells Str. Depot nach Groß Park-Depot-Office an Ecke Wood und Melrose Str., die Lincoln Ave.-Kabelcar bis Wood und Melrose Str., oder die Clybourn Ave.-Car bis Leavitt Str. und geht nördlich bis zur Zweigoffice, Ecke Leavitt und Roscoe Boulevard.

S. E. GROSS,
Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str. 6

Für über $3,000,000 Verkäufe sind während des Jahres 1890 von

S. E. GROSS,

in seinen eigenen Stadt-Subdivisionen, Additionen und Vorstädten bewirkt worden.
Sieben neue Subdivisionen wurden eröffnet und zum Verkauf gestellt.
329 Häuser wurden gebaut. 1000 Darlehen zum Bau wurden gewährt an Käufer von Lotten.
7318 Geschäfts- und Residenz-Lotten sind verkauft worden. Gesammtbetrag der Verkäufe $3,246,681.00.
Anstellung haben gefunden: 15 Abtheilungs-Vorsteher, 61 Clerks, 210 Verkäufer, außerdem eine Armee von Contraktoren, Zimmerleuten, Maurern, Arbeitern u. s. w.
Zum Verkauf bereit sind nun: 160 ausgewählte Subdivisionen und Additionen, enthaltend 25,000 Lotten, im Preise von zwischen $100 bis $2500; 5000 Häuser, im Preise von zwischen $1000 bis $5000; 25 Gebäude mit Läden, im Preise von zwischen $5000 bis $20,000.

Leute, welche beabsichtigen, eine Heimath zu erlangen oder ihr Geld anzulegen, können nichts Besseres thun, als meine Verkäufer zu besuchen. Ich habe, was Sie nur irgend wünschen, wo Sie es wünschen und zu dem Preise, den Sie zu zahlen wünschen.
Bedingungen: Ein Zehntel baar, Rest in kleinen monatlichen Zahlungen.
Wegen vollständiger Auskunft in Betreff Grundeigenthum besuchen Sie oder schreiben Sie

S. E. GROSS,
S.-E.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

37,000 Lotten sind von mir verkauft, 7000 Häuser gebaut und verkauft, und 16 blühende Städte und Ortschaften sind von mir gegründet, alles innerhalb der letzten 11 Jahre. 3,7,10,14,17j8

Zu verkaufen: Ein neues, feines Haus an Dania Ave., 1½ Block von North Ave. Cars. 11 Zimmer nebst Basement für Tailorshop ꝛc. $2700. Alf. Holm, 755 W. North Ave. 7

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement, billig. Zu erfragen bei T. W. Boske, 2955 Emerald Ave. dez18,1mt

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaacks & Herricks Subdivision, nahe südlich vom Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hinbefördert. 21mabw8

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer. 2959 Emerald Ave. 1mj1j10

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein junger kinderloser Wittwer wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe nicht über 26 Jahre alt zu machen, behufs Verheirathung. Gefl. Adressen sind erbeten unter T. 172, „Abendpost." 6

Ein junger Mann mit einem guten Geschäft wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens. Adresse T. 163, „Abendpost." samo7

Heirathsgesuch: Junger, thatkräftiger Geschäftsmann, 29 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem katholischen Mädchen in gleichen Verhältnissen bekannt zu werden. Th. Schulz, 11 Emma Str. 27dlw7

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt zu
$300 bis $400
sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in
Winkelmanns Subdivision zu
$500.
Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1200 Quadratfuß mehr Flächeninhalt als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind, auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.
F. A. Winkelmann,
No. 166 Randolph Straße, Zimmer 1.
Sonntags von 2—5 Uhr in der Zweig-Office, Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN, 4
166 Randolph Str., nahe La Salle Str.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Schulstore, billig. 51 Willow Str. samodi6

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigar- und Candystore ist billig zu verkaufen. 251 Sedgwick Str. 6

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocerie- und Futtergeschäft, wegen Veränderung. 5044 Ashland Ave. 3jlw6

Zu verkaufen: Kleine Grocery 158 Canalport Ave. Wegen Aufgeben des Geschäfts. samo7

Zu verkaufen: Grocery-Store; im besten Gange. Keine Konkurrenz. Billig. Wegen andere Geschäfte. 1156 S. Leavitt Str. 7

Zu verkaufen: Einen Saloon, nahe North Ave. und Seymour Str., für $250. Schöne Lage. Nachzufragen 755 W. North Ave. 7

Zu verkaufen: Butchershop an Milwaukee Ave. Adr. 146, „Abendpost". samodimido7

Zu verkaufen: Eines der ältesten Nacht Scavenger-Geschäfte der Stadt. Zwei Wagen und vier Pferde, alles in guter Ordnung. Zu erfragen 1327 Fulton Str. frsa6

Zu vermiethen: Meatmarket. 3222 Wentworth Ave. frsa2

Zu verkaufen: Ein kleiner Dry Goods und Notion Store. Nehme Hälfte Cash und Rest gegen gute Sicherheit. 312 W. Chicago Ave. frsamo6

Zu verkaufen: Für $300 baar ein gut eingerichteter Cigarren-, Stationery-, Notions- und Candy Store, sammt sämmtlichen Fixtures. Näheres Auskunft No. 329 Noble Str. mifrsa2

Zu verkaufen: Kohlenyard mit sämmtlichen Geräthschaften. Gute Lokalität. Nachzufragen 293 W. Chicago Ave. 30declw7

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon, ausgezeichnete Lage für ein Boardinghaus. Adresse R. 155, „Abendpost". 27dlw4

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine schöne junge kräftige Ziege. Zu erfragen 41 Nelson Str. 8

Zu verkaufen: Eine gute Parlor-Orgel, billig. 543 N. Franklin Str. samo8

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde mit leichtem Doppelgeschirr, billig, oder zu vertauschen für ein gutes Pony. 117 S. Jefferson Str. 8

Schlitten zu verleihen oder zu verkaufen. 630 N. Halsted Str. 8

Bargains: Feine Lounge $5, 2 elegante Barbier-Stühle, hübsches 7 Stück Haircloth Parlor Set $20, eleganter Garland Heizofen mit Backofen. Bringt das Geld mit Euch, müssen verkauft werden. 108 W. Adams Str. 2

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20nlj9

Ausverkauf von verschiedenen sorten Tauben, billig. 555 N. Western Ave.

Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Ein anständiger Mann findet Zimmer mit Kost. 229 Larrabee Str., 1. Floor. samodi6

Verlangt: Auf der Nordseite, von einem Ehepaar ohne Kinder, einige möblirte Zimmer, in denen leichte Haushaltung gestattet wird. Adresse mit Angabe des Preises unter E. B., „Abendpost". 7

Zu vermiethen: Ein warmes Bettzimmer mit eigenem Ausgang. $1 pro Woche. 1255 S. State Str., zweiter Flur. 7

Zu vermiethen: Ein großer Store nebst Basement, Stallung und Wohnung an der Wells Str., besonders passend für Wholesale Wein- oder Waaren-Händler, sofort unter äußerst billigen Bedingungen. Näheres zu erfragen 120 Wells Str., bei Jacob Pfeiffer. 9

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer an 1 oder 2 Leute. 284 W. 14. Str., nahe Halsted. 5

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an ein oder zwei Männer, separater Eingang. 134 Augusta Str., ein Block von Milwaukee Ave. 3—10ja8

Verlangt: Boarders, die ein gemüthliches Heim und eine gute Küche haben wollen, können nachfragen 72 La Salle Ave. bei Frau A. Frommhold. Kabelbahnwagen nach Nord und Süd fahren am Haus vorüber. frsamo8

Verlangt: Boarders. 108 Cornell Str. frsamo2

Deutsche Boarders verlangt, $3.50 per Woche mit Logis, $2.50 per Woche ohne Logis. Ausgezeichnete Board. 132 W. Adams Str. frsa6

Zu vermiethen: Für ein anständiges Mädchen eine gute Schlafstelle. 227 N. Market Str. frsa6

Zu vermiethen: Möblirter Parlor, Schlafzimmer und Badezimmer. 285 Orchard Str. frsamo6

Gesucht von einem Herrn ein warmes möblirtes Zimmer, zwischen Blue Island Ave. und 21. Str., nahe Hoyne Ave. F. Berg, 1166 Blue Island Ave. mifs2

Zu verkaufen: Eine neue 7 Zimmer Brickcottage. Preis $3300. 100 Fremont Str. mifrsa6

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei Herren. 135 Milwaukee Ave. mifrsa6

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer mit Gebrauch des Badezimmers, wenn verlangt auch Board. 608 Sedgwick Str., 3. Flat. mifrsa6

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, großer Stall, in Frederick Str. Rente billig. Näheres 1628 Wrightwood Ave. bw9

Persönliches.

Zu leihen gesucht: $200 bis $300 auf gute Sicherheit. Adr. S. 150, „Abendpost." samo8

Statisten verlangt für „Die Räuber." Sonntag Morgen 10 Uhr, Müllers Halle. 6

Unterricht im Zitherspiel. C. Stadler, 449 E. North Ave. 3jalm8

Löhne, Boardbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 20dez7m6

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. momifsf

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 26nolj8

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj3

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bamo

Dr. Augusta Hinz, Arzt und Geburtshelferin, 426 La Salle Ave. Entbindungen und Behandlung von Frauenleiden eine Spezialität. 22oct12m6

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1maam7

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung, Laux's improved asthma powder, 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apothekern. 3junbw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schroeder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Die Dennhardtsbrüder.

Sozialer Roman

von A. Lütetsburg.

(37. Fortsetzung und Schluß.)

Er hörte im Nebenzimmer Jakobs Stimme, und in seinen Augen leuchtete es höher zum letzten Male auf. Er streckte nach dem Bruder noch die zitternde Rechte aus: „Leb' wohl, Karl, Gott segne Dich und Dein Kind! Ich sterbe glücklich durch Dich. Laß mich mit meinen Söhnen allein."

Drei volle Stunden später hauchte Gustav Brenner in Jakobs Armen seine Seele aus. Er hatte die Kraft gefunden, seinen Vorsatz zur Ausführung zu bringen, und die Ueberzeugung mit aus dem Leben genommen, daß seine Beichte ihn nicht den Herzen seiner Kinder entfremdet. Jakob war keines Wortes mächtig; still und ernst legte er die Hände des Todten in einander und drückte die Augen zu, während Hans aufschluchzend zusammenbrach.

„Jakob — so war ich! Was wäre aus mir geworden ohne Dein Beispiel — ohne Deine stützende Hand?"

— — — — — — — —

Abermals war ein Jahr vorbeigerollt, ohne eine wesentliche Aenderung in dem Leben der beiden Brüder herbeizuführen. Wohl war Jakob Brenner seinem Onkel um vieles näher getreten, aber ein inniges Zusammenleben schien nun und nimmer hergestellt werden zu können.

Wie der Geheimrath vorausgesehen, hatten die letzten Mittheilungen, welche der sterbende Vater seinen Söhnen gemacht, einen tiefen und nachhaltigen Eindruck, ganz besonders auf Jakob ausgeübt. Er hatte sich mit dem Vater ausgesöhnt, hatte keinen Groll, sondern nur Schmerz empfinden können, daß es so und nicht anders gewesen war, aber eine große Schuld war auf seine eigenen Schultern gewälzt worden, eine Schuld, verübt an dem Manne, der ihm so viel Gutes erwiesen. Und diese Schuld schien für immer eine trennende Kluft zwischen zwei edlen Menschen bilden zu sollen, es kam nicht zum rechten Vertrauen. Jakobs Scheu und Zurückhaltung hinderten jede Annäherung, die der Onkel so sehnlichst wünschte; jede erwiesene Freundlichkeit, jedes entgegenkommende Wort bewirkte das Gegentheil der gut gemeinten Absicht.

Dennoch waren Jakob und Hans keine seltenen Gäste mehr im Hause des Geheimrathes, auch mit Helenen verkehrten sie als Verwandte in freundschaftlicher und was Hans anbetraf, unbefangener Weise. Zwischen Jakob und ihr wollte es zu keinem rechten Einvernehmen kommen. Sie war ihm gegenüber offenbar scheu und zurückhaltend, während sie sich Hans gegenüber stets von einer Seite zeigte, die ihn in ihr das liebenswürdigste Mädchen der Welt erblicken ließ, der er ohne Besinnen sein Herz zu Füßen gelegt haben würde, wenn nicht Irene Grünwald, zur größten Freude ihres Vaters, es längst ihr eigen genannt.

Und doch liebte Jakob seine Cousine Helene mit einer Leidenschaft, von welcher nur Charaktere ergriffen werden, welche die Liebe zu hoch halten, um mit ihr zu spielen. Sie war der einzige Gedanke, der ihn wachend und träumend verfolgte, der ihm das Leben zur Qual machte und doch wieder hoch beglückte, wenn ihre treuen Augen mit warmem, innigem Ausdruck den seinen begegneten.

Ihn selbst verlangte nach einer Annäherung, und es war ihm, als müsse er auch eine Aussöhnung mit ihr herbeizuführen suchen, denn er hatte sie eines Tages tief verletzt. Ihr gleichmäßig ruhig-freundliches Benehmen ihm gegenüber, ein gelegentliches Ausweichen, wenn sie mit ihm hätte allein sein können, schnitt ihm jede Möglichkeit ab, sich mit ihr zu verständigen. Kein Gedanke aber, daß es ihm möglich sein könne, ihr Herz zu gewinnen, konnte noch in ihm auftauchen, es war so selbstverständlich, daß er immer allein blieb.

Am ersten Weihnachtstag führte Hans Brenner Irene Grünwald als sein geliebtes Weib heim, und dieses Bündniß war Jakob eine Gewährleistung für die Zukunft des Bruders, wenn er noch einer solchen bedurft hätte. Irene besaß einen großen Einfluß über Hans, den sie sorgsam zu verbergen verstand und zweifellos niemals in einer unrechten Art in Anwendung bringen würde. Ihr ruhiges, besonnenes Wesen, im Verein mit einer großen Herzensgüte und inniger Liebe für den Gatten, war wohl geeignet, vortheilhaft auf den leicht erregbaren und zu raschen Entschlüssen geneigten Hans einzuwirken. Sie würde ihn Maß halten lehren.

Die Hochzeit war in aller Stille gefeiert worden, Helene Brenner hatte die Stelle einer Brautjungfer eingenommen und war in dem kleinen Gesellschaftskreis fast allein auf Jakob angewiesen gewesen. Sie fand ihn aber, wie immer, sehr zurückhaltend und schweigsam, selbst das Glück des Bruders war somit nicht im Stande, ihn zugänglicher zu machen, und das junge Mädchen wünschte mehr als einmal, daß das peinigende Zusammensein ein Ende haben möge, da eine Unterhaltung kaum aufrecht zu erhalten war. Endlich war Jakob aufgestanden und hatte sich in das angrenzende Zimmer zurückgezogen.

Helene war dunkelroth geworden und empört über dieses Benehmen. Nur mit Mühe verbarg sie ihre Aufregung, doch war sie fest entschlossen, in Zukunft jeder Begegnung mit Jakob auszuweichen, es gab keinen Weg, ihn zu besiegen. Ihrer offenen, ehrlichen Natur aber widerstrebte es, ihm zu verbergen, daß sie ihm grollte, sie wollte ihm sagen, daß er keinen Grund und kein Recht habe, sie zu beleidigen, daß sie ihn gern jedes Ritterdienstes, den er ihr aus verwandtschaftlichen Rücksichten zu Theil werden lasse, entbinden werde.

Kaum war dieser Entschluß in ihr lebendig geworden, als sie ihn auch bereits zur Ausführung bringen wollte. Sie hatte sich von ihrem Sitz erhoben und stand im Begriff, das angrenzende Zimmer gleichfalls zu betreten, als ihr der Flüchtling entgegentrat.

„Ich suchte Sie, Jakob," sagte sie in einem Tone, der ihm auffallen mußte.

Er blickte sie beinahe erschrocken an. Ihr Gesicht war ungewöhnlich lebhaft geröthet, ihre Augen hatten nicht den gütigen, milden Ausdruck, den man in ihnen zu finden gewohnt war.

„Ich möchte von Ihnen wissen, was Sie bewog, mich so lange allein zu lassen? Man hat Pflichten gegen eine Dame, die man einer Verwandten gegenüber allerdings einmal vergessen darf. Sie haben aber niemals in verwandtschaftlicher Beziehung zu mir gestanden. Es kann so nicht fortgehen, Ihre beleidigende Art empört mich, und ich bin nicht mehr gesonnen, sie zu ertragen, so gern ich dem Vater auch große Opfer bringe. Meine Gesellschaft ist Ihnen offenbar unangenehm. Nun wohl, ich gebe Ihnen volle Freiheit, sie zu meiden, wie ich bemüht sein werde, ein Gleiches zu thun."

Jakob war bei diesen Worten abwechselnd roth und bleich geworden. Sie stand ihm stolz und zürnend gegenüber, mit erglühten Wangen und blitzenden Augen, die Lippen vor Erregung bebend.

„Helene — Sie können nicht denken — —"

Sie zuckte leicht zusammen. Der Ton, mit welchem er ihren Namen genannt, hatte wunderbar ihr Ohr berührt. Ein Ausdruck von Verwunderung machte dem Zorn Platz.

„O ja, ich bin wohl zum Denken berechtigt, wenn Sie fortfahren, mir in dieser verletzenden Weise zu begegnen. Ich täusche mich nicht, wenn ich der Meinung bin, Sie legen sich Zwang auf, indem Sie einige Worte mit mir sprechen. Das soll nicht ferner sein, ich will Sie von diesem Zwange frei machen und selbst frei werden. Sie sollen mir nicht mehr begegnen, wenn Sie kommen, damit Sie nicht in die Lage gerathen, sich zu zwingen, verwandtschaftliche Rücksichten zu beobachten."

Der wachsende Zorn hatte ihr die Thränen in die Augen getrieben. Er stand ihr noch immer voll Bestürzung gegenüber und suchte vergebens nach einem Wort, sich zu vertheidigen. Aber er mußte etwas sagen.

„Helene, Sie täuschen sich; es giebt keinen Menschen in der weiten Welt, der — der — o, mein Gott, haben Sie denn nicht geahnt, was in mir vorgegangen ist, die lange Zeit?"

Sie wich unwillkürlich vor dem Blick zurück, der sie so voll und warm aus seinen Augen traf. Nun war es nicht mehr der Zorn, der ihre Wangen färbte, sondern der Schreck, die Ueberraschung, die Angst, was sie gethan. Und doch!

„Vollenden Sie, Jakob, es muß doch endlich klar werden zwischen uns", konnte sie, von einer seligen Ahnung plötzlich ergriffen, über die Lippen bringen. „Wir sollten doch gute Freunde sein, und es ist etwas zwischen uns, das mich unsagbar schmerzt. Warum sind Sie mir gegenüber so ganz anders, als Sie sein sollten?"

Sie hatte seine Hand ergriffen und blickte ihm bittend in die Augen. Er stand wie in einem Traum, ihm war's, als dürfe er sich nicht rühren, weil er befürchten müsse, daß diesem Traum ein rauhes Erwachen folgen müsse.

„Weil ich Sie unendlich liebe, Helene," sagte er dann plötzlich mit einem Ernst, der einen beinahe erschütternden Eindruck auf sie machte. „Doch niemals war ich vermessen genug, meinen Blick verlangend auf Sie zu richten. Unsere gesellschaftliche Stellung war für mich eine Scheidewand. Ich habe gegen meine Liebe gekämpft — seit einem Jahre. Sie sollten niemals erfahren, was in mir vorgegangen ist. Nun haben Sie dennoch einen Blick in mein Herz gethan. Sei es drum. Ich will fort von hier. Sie werden einen anderen Mann beglücken und dann bisweilen — meiner — gedenken!"

Er wollte sich von ihr wenden, aber die kleine zarte Frauenhand hielt mit festem Druck die seine umschlossen. Mehr aber noch als die Hand hielt ihn der Blick, welcher ihm aus ihren Augen entgegenstrahlte.

„Jakob, ich werde Dich nicht gehen lassen, ich werde keinen anderen Mann beglücken, denn Dir allein gehört längst mein Herz."

Er stand ihr noch immer wortlos gegenüber, aber über sein Gesicht breitete das Morgenroth des Glückes sich aus.

„Helene — es ist Wahrheit? Sie — Du liebst mich?"

„Warum fragtest Du nicht früher, Jakob?"

„Erlöst!" kam es nur noch tief aufathmend von seinen Lippen. (Ende.)

Der populäre Cacao Europa's,
Der zukünftige Amerika's.
Der appetitlichste. — Leicht verdaulich.

Van Houten's Prozeß macht deren Cacao leicht verdaulich und entwickelt sein köstliches Aroma im höchsten Grade. Er ist ein excellenter Fleischerzeuger, fünfzig Prozent mehr als der beste der übrigen Cacao's.

VAN HOUTEN'S COCOA

„Bester, im Gebrauch billigster"

Van Houten's Cacao („einmal versucht, stets gebraucht") ist der ächte auflösbare unverfälschte Cacao, erfunden, gemacht und patentirt in Holland, und ist heutigen Tages besser und auflösbarer als irgend eine der zahlreichen Nachahmungen. Thatsächlich es wird im Allgemeinen in der ganzen Welt zugegeben (und ein Vergleich wird leicht feststellen) daß kein anderer Cacao, dem dieses Erfinders, im Auflösen, angenehmem Geschmack und nährenden Eigenschaften ebenbürtig ist. „Größter Verkauf in der Welt." Fraget nach Van Houten's und nehmet keinen anderen. 73

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Rezepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

$50,000

werth Waaren sind noch vorhanden von dem großen Leopold Bros. Bankerott und untergebracht worden in

278 und 280 E. Madison Str.,

nahe der Brücke. Dieselben werden verkauft werden zu

53c am Dollar

des Whosale-Herstellungspreises. Diese seltene Gelegenheit sollte nicht übersehen werden von denjenigen, die gewohnt sind, eine bessere und feinere Qualität Kleider zu tragen, wie sie Leopold Bros., wie allgemein bekannt, anfertigten. Zu diesem Zwecke haben wir dieses passende Gebäude gemiethet und werden das ganze Lager in wenigen Tagen ausverkaufen. Die Waaren bestehen aus

Ueberziehern, Anzügen und Beinkleidern.

Anzüge, welche zu einem Kostenpreise von $9 bis $25 hergestellt wurden, werden verkauft werden für $4.85 bis $13.50; Ueberzieher, welche für $7.50 bis $25 gemacht wurden, verkaufen wir für $3.95 bis $13.25; Beinkleider, deren wirkliche Herstellungskosten $2.50 bis $6.50 betrugen, werden verkauft für $1.23 bis $3.25. Erinnert Euch, daß dieser Verkauf beginnt heute, den 3. Januar, in

278 und 280 E. Madison Str.,

nahe der Brücke. Vergleicht uns nicht mit den kürzlichen Schwindelgeschäften. Die Waaren werden, wenn verlangt, stets umgetauscht. Es muß alles verkauft werden, ohne jeden Rückhalt.

Offen Abends bis 9 Uhr, Samstags bis 11 Uhr.

DOCTOR DEAL, Augenspezialist,

hat eine weitere bemerkenswerthe Heilung ausgeführt in einem Falle, wo das Auge durch Glassplitter verletzt und als verloren betrachtet wurde.

Freddie Kozak, 85 Fisk Str.

Frau Kozak, Mutter des kleinen Burschen, dessen gutgetroffenes Bild hier erscheint, sagt: „Ich hatte wirklich beinahe alle Hoffnung aufgegeben, daß ich die jemals wieder sehen würde. Die Aerzte, welche ihn behandelten, wollten das Auge herausnehmen, wozu ich jedoch meine Einwilligung verweigerte.

„Zufällig hörte ich von Dr. Deal, No. 70 State Str., und ich gab meinen Sohn in seine Behandlung. Seine Augen wurden in kurzer Zeit wieder völlig hergestellt und ich verdanke Dr. Deal die Rettung des Augenlichtes meines Knaben."

DOCTOR DEAL, Office, 70 State Str., Zimmer 519 und 520.

Behandlung aller Krankheiten des Kopfes, der Nase und des Halses.

Catarrh curirt. Consultation frei.

Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Ausgenommen Sonntags.

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

HOTEL Stadt Hannover,

WM. MESTER & CO., Eigenthümer.

144—Michigan Straße,—144 nahe Clark Str., Chicago.

Zimmer per Tag von 50 Cents aufwärts, per Woche $2.00 und aufwärts.

Restaurant & Sample Room.

Mahlzeiten zu jeder Tageszeit zu haben. Logenhalle und Club-Zimmer zu vermiethen.

Dieses neue deutsche Hotel ist mit allen modernen Einrichtungen versehen. Bade- und Toiletten-Zimmer auf jedem Floor. Licht, frische Luft, gute Betten und elektrischer Glockenzug in jedem Zimmer. Die Halle ist so eingerichtet, daß der Carpet aufgenommen und die Halle als Tanzsaal benutzt werden kann.

Letzter Monat des Panoramas von Jerusalem am Tage der Kreuzigung, Wabash Ave. und Hubbard Court. Eintrittspreis herabgesetzt auf 25 Cts. bis 4. Januar 1891, nach welchem Tage das Bild fortgenommen wird. Offen von 9 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abends.

Dem Tode gewidmet

sind viele Menschen, die Anfälle von Husten, Erkältung u. s. w. vernachlässigen und in die bösartigste aller Krankheiten, die Schwindsucht, ausarten lassen. Eine bewährte deutsche Hausarznei und ein wahres Heilmittel der Natur finden wir in dem

Sieben Kräuter Husten-Balsam

dessen heilsame Wirkung Tausende bezeugen, u. A. Frau Winter:

Chicago, Oktober 1890.

Geehrte Herren! Mein Mann und meine sieben Kinder litten viel an Husten. Alle möglichen Mittel wollten nicht anschlagen, so daß ich zuweilen das Schlimmste befürchtete, bis mein Nachbar mich bewog, den Sieben Kräuter Husten-Balsam zu probiren. Jetzt möchte ich nicht ohne denselben sein, und ich fürchte den Husten nicht mehr. Achtungsvoll Frau Julius Winter.

Die Bestandtheile des Sieben Kräuter Husten-Balsams werden von den berühmtesten Aerzten Europas und Amerikas als die besten Mittel zur Behandlung der erkrankten Luftröhre, der Lungen und des Kehlkopfes bezeichnet, sowie zur sicheren Heilung von Husten, Erkältung, Verschleimung, Stickhusten, Bräune, Bronchitis, Asthma, Influenza und Halsweh empfohlen.

Der Husten-Balsam kurirt sofort den hartnäckigsten Husten, welcher Art er auch sein mag, und die Schwindsucht im Anfangsstadium, und giebt große Erleichterung, wenn sie schon vorgeschritten.

Für Kinder ist er ebenfalls sehr empfehlenswerth, weshalb viele vorsorgliche Mütter ihn zur Hand halten und ihm vor anderen Mitteln den Vorzug geben.

Eine ausführliche Gebrauchsanweisung begleitet jede Flasche.

In allen Apotheken zu haben.

Preis pro Flasche: 25 Cents

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

Sichere Heilung! Dr. CLARKE, 186 S. Clark Str., Chicago, Ill. Etablirt seit 1851.

Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt, behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolge alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich od. brieflich in deutscher oder englischer Sprache unentgeltlich und geheim. Officestunden: Von 8—8. Sonntags von 9—12.

F. D. CLARKE, M.D., Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- und Frauen-Krankheiten. 186 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

Ein Dankbarer Patient (Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der eine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einem in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an: Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Frau L. HAGENOW, M. D. Office 198 W. Division Str. Damen mit Privat-Krankheiten, Krebs oder Unregelmäßigkeit, können sich vertrauensvoll an sie wenden. Gutes Heim für Wöchnerinnen.

Dr. EMRICH. Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250.

Dr. Carl Schroeder, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. Zähne schmerz- und gefahrlos gezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c und aufwärts. Gute Arbeit garantirt. Sonntags offen.

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 132 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str. Dr. R. Greer, seit 30 Jahren praktizirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwäche. Sprechstunden 9-8 täglich; Sonntags 10-12.

Dr. H. EHRLICH, Augen-Arzt, 96 State Str., Zimmer 302. Wohnung: 642 Lincoln Ave. Augen- u. Ohrenkrankheiten Specialität. Untersuchung frei. Augengläser angepaßt. Sonntag Office-Stunden: 10—1 Uhr. 642 Lincoln Ave.

Dr. CAMFIELD, Augen- und Ohren-Arzt. Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt. 163 State Str. Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

BORSCH, Optiker, 102 E. WASHINGTON ST. Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Dr. LeROY & CO., Fabrikanten u. Händler in künstlichen Gliedern, Bruchbändern, Bandagen, rc. rc. Sendet um illustrirten Catalog nach 125 Clark St. Zimmer 17 und 18. Es wird Deutsch gesprochen.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Ein goldenes Buch für Alle. Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Männer und deren einzige, gründliche, sichere und schnelle Heilung beschreibt ein Buch, von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei, sorgsam versiegelt, sowohl in englischer als deutscher Sprache versandt. Adresse: Deutsche Heilanstalt, 581 Pine Street, St. Louis, Mo.

Kopfweh.

Kopfweh ist dasjenige Leiden, über das man heutzutage wohl am öftesten klagen hört und gegen das die meisten sog. Hausmittel angewendet werden. In den häufigsten Fällen sind es aber die unrichtigen Mittel, weil fast alle Menschen über die Natur und den Ursprung des Leidens im Unklaren sind. Und doch ist die ganze Sache höchst einfach. In neun Fällen unter zehn rührt das Kopfweh von einem verdorbenen Magen und dadurch gestörtem Blutkreislauf unter Andrang des Blutes nach dem Kopf her. Die Aerzte haben deshalb auch den Namen gastrisches d. h. Magenkopfweh dafür erfunden. Dasselbe tritt in verschiedenen Formen auf; manchmal als dumpfer, auf der Stirn oder dem Vorderhaupt lastender Druck, als stechendes, gleichsam bohrendes Schmerzgefühl, als ein Gefühl des Benommenseins, als Klopfen der Pulsadern an den Schläfen, wozu sich häufig kalte Füße und allgemeine Unlust gesellen. Namentlich dieses letztere Kennzeichen ist untrüglich. Nun kann aber keine Krankheit, kein Unwohlsein gründlich kurirt werden, wenn die Behandlung sich nicht auf die Wurzel derselben erstreckt, das heißt in diesem Falle, wenn nicht der verdorbene oder überladene Magen, aus dem das Kopfweh kommt, regulirt und in gesunden Zustand versetzt wird. Zu diesem Zweck gibt es kein heilsameres, zuträglicheres und der allgemeinen Gesundheit besser angepaßtes Mittel, als die St. Bernard Kräuter-Pillen, so benannt nach dem wohlthätigen Bernhardiner Orden, dessen Mitglieder sich so große Verdienste um die Arzenei- und Kräuterkunde erworben haben. Die Pillen sind von den frommen Bernhardiner Mönchen erfunden und sind aus den würzigsten und heilkräftigsten Alpenkräutern zusammengesetzt. Ihre Wirkung ist eine mild lösende und erweichende, blutreinigende und den Blutkreislauf befördernde; Anschoppungen des Bluts in den Venen verschwinden beim Gebrauch derselben und damit hört der Druck auf die Blutgefäße des Gehirns auf, welcher die direkte Ursache des als Kopfweh bekannten Leidens ist. Eine Dosis St. Bernard Kräuter-Pillen wird demnach dasselbe sofort lindern und nach kurzer Zeit vollständig kuriren. Die Pillen sind für 25 Cents in jeder guten Apotheke, sowie von P. Neustädter & Co., P. O. Box 2416, New York, zu beziehen.

Corpulenz curirt.

DR. SNYDER, Spezialist gegen Fettsucht.

Mrs. Sarah Barner, Leavenworth, Kas., before and after treatment by Dr. Snyder.

Von der Last befreit.

Leavenworth, Kas., den 28. Oktober 1890.

Dr. Snyder. — Geehrter Herr! — Nachdem ich 3 Monate lang Ihre Behandlung gegen Fettsucht brauchte wünsche ich Ihnen von Ihrem Erfolg in meinem Falle Mittheilung zu machen. Mein Gewicht war 275 Pfund und war für mich eine Last. Ich habe 49 Pfund verloren und fühle mich vollständig wohl. Ich betrachte Ihre Behandlung als einen großen Erfolg und empfehle sie Allen herzlich und würde gerne mit irgend Jemand correspondiren, der im Zweifel ist.

Mrs. Sarah Barner, 412 Vine Str.

Patienten per Post behandelt.

Kein Fasten, keine Unbequemlichkeiten, ungefährlich und keine schädlichen Nachwirkungen. Größte Verschwiegenheit. Um Circular und Zeugnisse zu erlangen, richte man Briefe mit Einschluß von 6 Cents in Marken an

Dr. O. W. F. SNYDER, 243 State Str., Chicago.

Office-Stunden: 9—5 täglich, 10.30—1 Sonntags und 6—8 Mittwoch und Samstag Abends.

Mütter leset dieses.

Groton, Brown Co., S. D., 3. Nov 1890.

Dr. Snyder. — Geehrter Herr! — Das Packet „Kidney Balsam" kam letzten Sonntag an. Ich präparirte dasselbe nach Vorschrift und gab jedem der kleinen Knaben einen halben Theelöffel voll. Die folgende Dienstag Nacht hatten dieselben keine Unannehmlichkeiten bis nach Mitternacht. Sie hatten sich den Sommer über stetig verschlimmert, so daß ich sie des Nachts die bis fünfmal aufnehmen mußte, und ihr Bett war immer wieder naß. Fast jedes Mal hatte ich das Bettzeug zu wechseln. Drei Nächte hindurch ging alles gut bis fünf Uhr morgens und seitdem war das Bett vollständig trocken und sie waren die glücklichsten kleinen Burschen, die man nur sehen konnte. Ich möchte jedermann Ihr Lob verkünden. Ich segne Sie und danke Ihnen für Ihre Mühe, um dem kleinen Volk behülflich zu sein. Ihre sehr ergebene, Frau Frank Stevens.

Dr. Snyders „Kidney Balsam" wird von harmlosen Kräutern ausschließlich von Dr. Snyder hergestellt. Es ist das einzige jemals dagewesene Mittel gegen enuresis (Bettnässen). Es ist in Flaschen und kleinen Packeten verpackt für Aufträge per Post. Preis $1 das Stück. Zu verkaufen bei allen Apotheken oder vostfrei versandt nach Empfang des Preises. Man Adressire:

Dr. O. W. F. Snyder, 243 State Str., Chicago.

Dr. Hutchinsons Neue Methode!

In seiner Privat-Heilanstalt, 125 S. Clark Str., giebt er freien Rath brieflich oder persönlich bei allen speziellen Blut- und Nervenleiden. Denjenigen Patienten, welche bei ihrer Behandlung neben anderen Heilmitteln auch elektrische Heilmittel bedürfen, liefert er seinen verbesserten electrischen Gürtel und andere electrische Hilfsmittel, welche mit seiner Medizin zu gebrauchen sind, kostenfrei, und können dieselben nach erfolgter Heilung zurückgegeben werden. Dr. Hutchinson's neue Methode und seine Heilmittel curiren schnell, für die Dauer und mit wenigen Kosten.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen Baltimore und Bremen direkt, und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern 1,385,513 Passagiere glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen: A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll., oder deren Vertreter im Inlande.

Norddeutscher Lloyd. Schnelldampfer-Linie BREMEN und NEW YORK. Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.

Fulda. Trave. Werra. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York. H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Avenue.

Schiffskarten von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen

KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten. No. 134 LA SALLE STR. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

L. KLEIN, Ecke Halsted und 14. Str.

Sechster jährlicher "RED LETTER SALE."

Wir haben diesen Verkauf eröffnet, um unser ungeheures Lager zu reduziren. Werthe spielen keine Rolle.

Preise mitten durchgeschnitten.

Die alten Preise sind in schwarzen und die neuen Preise in rothen Zahlen markirt.

Eine Gelegenheit, um Dry Goods, Schuhe, Knabenkleider, Millinery, Cloaks und Shawls zu halben Preisen zu bekommen.

L. Klein, Ecke Halsted u. 14. Str. Der größte Laden auf der Westseite.

Fred. J. Magerstadt, 237 und 239 S. Halsted Str.

Das einzige deutsche Möbel-Geschäft, welches Waaren zu Baarpreisen auf wöchentliche und monatliche Abzahlungen verkauft.

$4.50 und aufwärts.

Größte Auswahl aller Arten Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsartikel.

Vier Stockwerke mit außerordentlichem Vorrath.

Zahlungs-Bedingungen werden nach eigenem Belieben des Käufers abgeschlossen.

Süd und Nord Halsted Str., Blue Island Ave. und Harrison und Van Buren Str. Cars fahren bis vor die Thüre.

Feiertage! Feiertage!

Das Beste und Edelste um nach müden Stunden dem matten Körper Frohsinn zu verleihen und um nach echter Germanen-Weise des Christkindleins würdig zu gedenken, kauft Jedermann, arm oder reich, am besten und billigsten von JOSEPH KRAUS, California Wein-Depot, Importer und Händler in feinen Weinen und Liquören, früher 746 S. Halsted Str., Corner 19.; jetzt 835 Blue Island Ave., zwischen Paulina und Wood Str. Große Auswahl aller Weine, Cognacs, Brandies und allen Kentucky Sour Mash Whiskies. Bottle-Goods eine Specialität. Bestellungen per Post werden prompt und kostenfrei in's Haus geliefert.

Henry Weidemann. Uhren und Diamanten. 182 STATE STR. Zimmer 55, gegenüber dem Palmer House, früher 285 Blue Island Ave., wünscht seinen Freunden und Bekannten um bevorstehenden Weihnachtsfeste die höfliche Anzeige zu machen, daß er am obigen Platze ein neues Geschäft, speziell nur für den Verkauf von Uhren und Diamanten errichtet hat.

CHAS. C. BILLETERS California-, Missouri- und Ohio-Weine 85 Cts. die Gallone und aufwärts, frei in's Haus geliefert. 182 O. RANDOLPH STR. und 3011 WENTWORTH AVE.

THE McAVOY BREWING CO., Brauer von echtem Malz Lager-Bier. Office und Brauerei: 2349 South Park Ave., Chicago.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co., 175-181 S. CANAL STR. Ecke Jackson Str. Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

ADOLPH TRAUB, Advokat, 1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str. Telephon 1762.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld? Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu irgend welcher Zeit auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art zu borgen wünscht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht. Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen zu irgend beliebiger Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise gemacht werden. Es wird berechnet nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns. Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir dasselbe abbezahlen und Euch so lange Zeit geben, als Ihr wünscht. Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch desselben sowohl als auch des Geldes habt. Bedenkt, daß zu jeder Zeit Abzahlungen gemacht werden können, wodurch die Kosten der Anleihe vermindert werden. Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co., 119—121 La Salle Str. Unsere Adresse ist wie oben bis zur Vollendung der in unserer Office, 88 La Salle Str., vorzunehmenden Veränderungen.

Hempstead Washburne — David R. Lewis. William Coffeen, Manager Real Estate Dept.

WASHBURNE & LEWIS, Telephon 3270, 94 La Salle Str.

Geld zu verleihen auf bebautes städtisches Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf eigenen Fonds. Kein Verzug.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP

Absolutely Pure. Full Weight. ASK YOUR GROCER FOR IT.

Laubsägen, Zeichnungen, feines Holz, Schnitzwerkzeug, Maschinerie für Holzarbeiter, Schlittschuhe u. s. w. Sprecht vor oder sendet für Preislisten. The John Wilkinson Co., 269 State Str.

Finanzielles.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co. Office: 631 Lincoln Ave.

Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenständen, Store Fixtures, Pferde, Wagen und Irgend welche gute Sicherheit. Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. 1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten. Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. Notiz: Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von ANTON BOENERT, 92 La Salle Straße. Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collectionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

WM. BOLDENWECK, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

CHARLES MOE & CO., 135 Adams Str. Licenzirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. Nicht ausgelöste Uhren und Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Geld zu verleihen an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere. Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art. UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. Zwischen Madison und Washington Str.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. BRANCH OFFICES: Wm. Sievert, 320 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Geld zu verleihen in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauverein-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel rc. Ich verleihe nur an eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werdet durch Jemand zu mir schicken. 151 Washington Str., Zimmer 66, Telephon 1273. Ecke La Salle Str.

LIPMAN'S Leih-Office, Inter Ocean-Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang 130 Dearborn Str. Geld geliehen auf Diamanten, Uhren und alle Werthgegenstände; nicht ausgelöste Diamanten und feine Diamanten Uhren zu verkaufen, billiger als irgendwo. Bezahlt für altes Gold und Silber, Uhren und Schmuck, habe in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage Companies; Geschäfte geheim.